



freies radio braucht konkret hilfe.

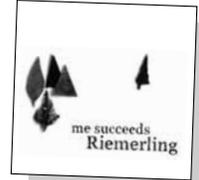


FSK finanziert sich ausschließlich über Fördermitglieder. Die redaktionelle Arbeit im Freien Radio ist zwar unbezahlt, trotzdem kostet die Produktion von Sendungen Geld: Miete, Übertragungsleitung, Technik, GEMA, Telefon, Büromaterial usw.

Eine Vielzahl von Unterstützer_Innen kann die Unabhängigkeit von FSK gewährleisten. Wer beschliesst, das Freie Sender Kombinat zu unterstützen (oder jemand anderen davon überzeugt) bekommt dafür eine der abgebildeten Prämien. Aber nur, so lange der Vorrat reicht!

1 Me Succeeds | Riemerling (Sunday Service)

Die drei Wahl-Hamburger von Me Succeeds zeigen kunstvoll, wie Gitarren und programmierte Drumcomputer eine Euphorie entfachen, die durch den Flair der Wohnzimmernaufnahme geschickt verstärkt wird. Unbeschwertheit und Jugendlichkeit sind die Maxime! Elektronik und Songwriting, spröde Beats und melancholischer Gesang, die Mittel zum Zweck.



2 Mein Freund Klaus | Roman von Peter O. Chotjewitz

Penibel recherchiert, detailgetreu und in kühler Sprache erzählt, steht der Roman in einer Linie mit Chotjewitz' skandalösem Romanfragment über die RAF aus dem Jahr 1978 (»Die Herren des Morgengrauens«). Von 1931 bis 2002 reicht der beklemmende Bilderbogen dieser deutschen Unrechtsgeschichte. Jeder Rechtsspruch ein Rechtsbruch. Verbrecher Verlag, 576 Seiten.



3 iz3w – Zeitschrift zwischen Nord und Süd

Eine der profiliertesten internationalistischen Zeitschriften im deutschsprachigen Raum: in Hintergrundanalysen, Kommentaren und Diskussionsbeiträgen beschäftigt iz3w sich mit politischen, ökonomischen und kulturellen Aspekten von Globalisierung, Migration und Rassismus, Entwicklungspolitik und -theorie, Gender, sozialen Bewegungen, Ökologie und Medien. iz3w will sich nicht abfinden mit einer Welt, die nur für einen kleinen Teil der Bevölkerung komfortabel ist. (...) »Auch wenn eine Abschaffung der globalen Herrschafts- und Ausbeutungsverhältnisse derzeit nicht in Sicht ist, bleibt das gute Leben für alle unser Horizont.« (Sechs Mal pro Jahr)



abschneiden und an FSK schicken | bei fragen anrufen unter 040 43 43 24

ich werde Fördermitglied von FSK und spende ...

- 25,- 50,- Zahlungsweise: monatlich
 10,- ...,- vierteljährlich
 5,- halbjährlich

Ich erteile einen Abbuchungsauftrag:

Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Der erteilte Abbuchungsauftrag gilt, bis er schriftlich oder telefonisch widerrufen wird.

Geldinstitut _____

BLZ _____

Kontonummer _____

- Ich spende zusätzlich 12,- Euro jährlich und möchte die Programmzeitschrift Transmitter zugeschickt bekommen.

Vor/Nachname _____

Straße/Nr. _____

PLZ _____ Ort _____

Telefon _____

Fördermitglieder bekommen zum Jahresende eine Spendenquittung zugeschickt. Bei Adressänderungen Bitte um Mitteilung!

ich will...

- die Me Succeeds-Platte
 den Roman Mein Freund Klaus
 ein Probeabo von iz3w

*Andere Zahlungsweisen (zb. Überweisung oder Barzahlung) sind für uns mit Kosten und/oder hohem Arbeitsaufwand verbunden.

Kontoänderung bitte unbedingt mitteilen; nicht eingelöste Lastschriften verursachen jeden Monat erhebliche Kosten.

_____ Ort / Datum

_____ Unterschrift

Dieser transmitter widmet sich dem Thema GEMA , der "Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte", die "Schutzorganisation für schöpferische Menschen" (siehe www.gema.de).

Während die Musikindustrie mit ihren unzähligen Tonträgern vor sich hindümpelt und immer wieder neue Opfer zu beklagen hat, zuletzt den Hausmusik-Vertrieb (siehe www.hausmusik.de), wird die GEMA für Musiker_innen immer wichtiger, weil sich durch den Verkauf von Tonträgern kaum noch Geld einnehmen lässt und andere Einnahmequellen (Liveauftritte, Merchandise und GEMA) hermüssen, um davon einigermaßen leben zu können (siehe auch "Wovon lebst du eigentlich?" von Jörn Morisse und Rasmus Engler, Piper Verlag). Selbst Thomas D. von den Fantastischen 4 sagte letztes in einem Interview, dass ein Tonträger heutzutage nur ein Werbeprodukt für eine Tour ist.

Und nicht nur Musiker_innen müssen sich umorientieren, sondern auch die GEMA, die in letzter Zeit meistens im Zusammenhang mit Prozessen gegen die "neuen" Medien (wie Yahoo/YouTube, Klingeltönen, mp3) in der Öffentlichkeit auftauchten, um dort einen Teil vom Kuchen abzukriegen.

Anderes Thema:

Der zugesandte Text über die LIGNA-Aktion in und über Wilhelmsburg im Zusammenhang mit der IBA und im Rahmen von FSK, den wir im transmitter 1107 veröffentlichten, sorgte für einigen Wirbel inner- und außerhalb von FSK. Im Transmitter 1107 schrieb LIGNA selbst bereits einen kurzen Text dazu. In diesem Transmitter steht im hinteren Teil ein weiterer Text zum Thema von einer Arbeitsgruppe aus der ABG.

FSK wird sich weiterhin mit LIGNA, IBA & FSK auseinandersetzen und in der Zukunft u.U. weitere Texte abdrucken. Ihr könnt uns Texte hierzu zusenden, jedoch behalten uns wir die Veröffentlichung im transmitter vor.

Gute Unterhaltung und kein Schönes Weihnachten wünscht euch eure transmitter-redaktion

Thema in transmitter 0108: Antisemitismus von links

FSK preisen, loben und unterstützen
seite **2**

Editorial
seite **3**

Die "GEMA"
Rechtliche Grundlagen
seite **4**

Geronter Einheitsquatsch
Mit Artists: Die GEMA als MusikGEZ
seite **6**

Verwertung und Selbstverwertung
seite **8**

»Können Stars das Urheberrecht verletzen?«
Interview mit Wolfgang Müller
seite **10**

Radioprogramm
ab seite **12**

Termine im Dezember
seite **25**

IBA³
seite **26**

Die Stimmen gegen die Repression
vervielfältigen: Akustische Geschenke
für Alle
seite **28**

Impressum
und Termine im Radio
seite **30**

DIE „ GEMA

1 allgemein

GEMA ist die Abkürzung für „Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte“. Sie ist sog. eine Verwertungsgesellschaft; d.h. eine Einrichtung, welche Urheberrechte oder verwandte Schutzrechte treuhänderisch für eine Anzahl von entsprechenden Rechteinhabern zur gemeinsamen Auswertung wahrnimmt. Die GEMA nimmt hierbei jedoch lediglich die Rechte der Komponisten, Texter und Verlage an Musikwerken (Komposition/Text) wahr.

2 geschichte

Die Entwicklung der Verwertungsgesellschaften hängt eng mit der Entwicklung des Urheberrechtes zusammen.

Die erste Verwertungsgesellschaft wurde 1850 in Frankreich gegründet. Ihrer Gründung ging folgende Anekdote voraus. Als der französische Komponist Ernest Bourget bei einem Kaffeehausbesuch hörte, wie das Orchester eines seiner Musikwerke darbot, ohne dass er um seine Genehmigung gefragt worden war, verweigerte er mit dem Argument die Bezahlung, dass ihm für die öffentliche Aufführung seiner Werke eine Vergütung zustehe. Ein daraufhin angerufenes Gericht gab Bourget Recht. Da es für Komponisten und Verleger aber damals wie heute schlicht unmöglich war bzw. ist, die Vergütung für jede Nutzung der eigenen Kompositionen selbst einzuziehen, entschloss man sich zur Gründung der "Agence Centrale".

Um dem Erfordernis umfassender, praktikabler und grenzüberschreitender Rechteverwertung zu genügen, bedurfte es in der Folge weltweiter Zusammenschlüsse der Rechteinhaber in ähnlichen, territorial agierenden Verwertungsgesellschaften.

In Deutschland wurde nach Initiative des Komponisten Richard Strauss im Jahre 1903 der Vor-

läufer der GEMA gegründet. In ihrer heutigen Organisationsform besteht die GEMA seit 1930, ihren heutigen Namen trägt sie seit 1947.

3 organisation

Die GEMA ist als rechtsfähiger wirtschaftlicher Verein organisiert. Diese Rechtsform schließt die persönliche Haftung der Mitglieder aus, während jeder Rechteinhaber (Komponisten, Texter und Verlage) Mitglied werden kann und gemäß der Satzung, die sich die Mitglieder des Vereins gegeben haben, seine Mitbestimmungsrechte ausüben kann.

Die Vereinsorgane der GEMA sind die Mitgliederversammlung, sowie der Aufsichtsrat und der vom Aufsichtsrat bestellte Vorstand. Der Aufsichtsrat wird von der Mitgliederversammlung gewählt.

Die GEMA ist auf zwei Generaldirektionen in Berlin und München sowie zehn dezentrale Bezirksdirektionen aufgeteilt.

Aufgrund der weltweit wachsenden Verbreitung von Musikwerken über die Landesgrenzen hinweg hat die GEMA mit diversen ausländischen Verwertungsgesellschaften sogenannte „Gegenseitigkeitsverträge“ abgeschlossen, so dass die GEMA im Inland nicht nur die Rechte Ihrer Mitglieder, sondern auch die Rechte der Mitglieder ihrer "Schwestergesellschaften" wahrnehmen kann. Diese Schwesterngesellschaften nehmen ihrerseits das Repertoire der GEMA im Ausland wahr.

4 mitglieder

Die Mitglieder der GEMA lassen sich in drei Mitgliedsgruppen einteilen. Man unterscheidet angeschlossene, außerordentliche und ordent-



Die Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte (kurz "GEMA") ist die älteste, mit ca. 63 000 Mitgliedern und einem jährlichen Inkassoaufkommen von 875 Millionen Euro (Stand 2006) größte und wirtschaftlich bedeutendste Verwertungsgesellschaft in Deutschland.

liche Mitglieder. Die Mehrzahl der Mitglieder sind lediglich angeschlossene Mitglieder (ca. 85% der Mitglieder). Angeschlossene Mitglieder sind keine Mitglieder im vereinsrechtlichen Sinne und haben daher lediglich beschnittene und nur aufgrund des Wahrnehmungsvertrages eingeräumte Rechte (jedoch keine Mitbestimmungsrechte im Sinne des Vereinsrechts). Dieser Status gilt für Mitglieder, deren Rechte nur gelegentlich wahrgenommen werden. Angeschlossene Mitglieder können den Status der außerordentlichen Mitgliedschaft beantragen, wenn Sie einen gewissen Umfang kompositorischer, texterischer oder verlegerischer Tätigkeit nachweisen. Etwa 10% der Mitglieder sind angeschlossene Mitglieder. Die ordentliche Mitgliedschaft kann erst nach fünfjähriger außerordentlicher Mitgliedschaft und einem bestimmten Mindest- und Durchschnittsaufkommen von GEMA-Tantiemen erworben werden. Diesen Status halten nur etwa 5% aller GEMA-Mitgliedschaften.

5 rechtliche grundlage

Auch wenn die GEMA vor Inkrafttreten des Urheberwahrnehmungsgesetz gegründet wurde, so unterliegt sie dennoch den Regelungen dieses Gesetzes. Demnach unterliegen Verwertungsgesellschaften der staatlichen Erlaubnispflicht und Aufsicht (§§ 1, 18ff UrhWG).

Die GEMA ist darüber hinaus verpflichtet, die entsprechenden Rechte und Ansprüche der Berechtigten auf dessen Verlangen wahrzunehmen (§ 6 UrhWG) und aufgrund der von ihr wahrgenommenen Rechte jedermann auf Verlangen zu angemessenen Bedingungen Nutzungsrechte einzuräumen (§§ 11f. UrhWG). Die Angemessenheit wird dabei im Streitfall von der Schiedsstelle der staatlichen Aufsichtsbehörde überprüft (§§ 14ff UrhWG).

6 rechtswahrnehmung und verteilung der lizenzen

Die Mitglieder räumen der GEMA in der Regel über sogenannte Wahrnehmungsverträge ausschließliche Nutzungsrechte an Ihren Musikwerken für die Bereiche der mechanischen Vervielfältigung (z.B. CD-Pressung), der öffentlichen Aufführung (z.B. Live-Konzert) und der Sendung (z.B. Radio) ein. Die sonstigen Rechte (v.a. die Rechte zur bühnenmäßigen Aufführung dramatisch musikalischer Werke wie z.B. Opern) werden von den Komponisten und Textern bzw. deren Verlagen selbst wahrgenommen. Diese Rechte werden gelegentlich auch als "Großes Recht" bezeichnet.

Dementsprechend räumt die GEMA auf Anfrage den Musiknutzern gegen Zahlung einer Lizenz die jeweiligen Nutzungsrechte ein. Die Erlöse aus den Lizenzvergaben werden nach Abzug der Verwaltungsaufwendung (ca. 14%) und einem Einbehalt für soziale und kulturelle Zwecke (ca. 10%; sogenannte GEMA Sozialkasse, §8 UrhWG) gemäß der von der Mitgliederversammlung beschlossenen Verteilungspläne A (mechanisches Vervielfältigungsrecht) und B (Aufführungs- und Senderecht) an die jeweiligen Mitglieder ausgeschüttet.

Auf die angeschlossenen Mitglieder werden ca. 24%, auf die außerordentlichen Mitglieder ca. 6% und auf die ordentlichen Mitglieder 62% sowie auf etwaige Rechtsnachfolger ehemaliger Mitglieder 8% der Erlöse verteilt.

Jan Clasen, Rechtsanwalt
BKP Kanzlei - Palmaille 96 - 22767 Hamburg
www.bkp-kanzlei.de

Geronter* Einheitsquatsch Mit Artists: als GEMA MusikGEZ

Der eigentliche Sinn der GEMA, ausgeschrieben übrigens Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte, ist gar kein falscher, soll diese doch dafür Sorge tragen, dass der Künstler zu seinem Geld durch Aufführungen oder Verwendung seiner Werke kommt.

Dafür tritt besagter Künstler diesem Verein bei und da beginnt auch schon das Dilemma, denn es gibt nur eine Möglichkeit, entweder alles oder nichts, abgestufte Beitrittsmodalitäten sind nicht vorgesehen. Das heißt, tritt man bei gilt das für die Person und alle Pseudonyme die man sich vielleicht zulegt. Wäre die Hierarchie der Mitglieder ebenso flach geregelt, würde man dem vielleicht noch so etwas wie Gerechtigkeit abgewinnen können, wenn auch eine unzeitgemäße, aber Mitglieder gibt es ordentliche, außerordentliche und angeschlossene. Wer mehr einbringt hat demgemäß auch mehr (Stimm)Rechte und auch die Ausschüttung bevorzugt jene, die der Gema den Zaster bescheren. So verdient sich ein Dieter Bohlen auch an einem Technoclub oder einer Punkdisco dumm und dämlich, denn all diese Locations zahlen eine Pauschale an die GEMA. Die ausgehandelte Pauschale landet in einem großen Topf und wird zum Großteil auf die Gold- und Platinjungs ausgeschüttet.

Die Musiker deren Werke in diesen Veranstaltungen gespielt wurden gehen aber so gut wie leer aus, die bekommen alle 3 Monate eine Abrechnung darüber, wo ihre Sachen irgendwo registriert abgespielt oder verwendet wurden und bekommen dafür Tantiemen nach Schlüssel, also

vornehmlich bei den Öffentlich-Rechtlichen. Die meisten Veranstalter und DJs machen sich auch gar nicht klar, was das im Endeffekt ihren Künstlern antut. Dummerweise wäre die einzige Alternative momentan jemanden hinzustellen, der den ganzen Abend penibel die Playlisten mitschreibt um diese dann bei der GEMA abzugeben. Hier kann man nur hoffen, dass im Zuge der Digitalisierung von DJing oder Musikabspielen überhaupt, automatisches Playlistenerfassen und Ausgabe zum Ausdrucken Standard werden. Möchte mal sehen wie schnell der GEMA die Lust vergeht, wenn nach jedem Wochenende stapelweise Playlisten zum Auswerten angekart werden. Eine Lösung oder zumindest ein Kompromiss wäre, wenn Veranstaltungen und Clubs sich wenigstens für Genres entscheiden könnten um Teile ihrer Pauschalen wenigstens in die richtigen Töpfe leiten zu können, passiert aber nicht. Die ganzen Abrechnungsmodalitäten stammen noch aus den 50er und 60er Jahren, wo sie sicherlich auch mal gepasst haben, heute ist dies definitiv nicht mehr der Fall. Der Grund der Behändigkeit der GEMA auf diesem Gebiet fortschrittlicher zu arbeiten ist auf dem aktuellen Relaunch der GEMASite sehr schön ins Bild gesetzt, vor einem Notenband kommen Rentner und Greise zu Wort, warum sie die GEMA so toll finden. Wahrscheinlich Freunde und Bekannte derer, die in der überalterten GEMA an den Schalthebeln sitzen. Genau dieses Bild ergibt sich nämlich wenn man mit der GEMA zu tun hat und ihre altersbockigen Aktionen verfolgt.

Auch für den Künstler als Mitglied hat die Sache nicht nur Vorteile, denn obwohl man als solches sowieso schon seinen Mitgliedsbeitrag zu zahlen hat, hält die GEMA auch weiterhin gerne die Hand weiter auf, z.B. wenn man auf seiner Website Musik von sich anbietet, das kostet extra! Streamen darf man mittlerweile für billig, aber Anmeldepflicht besteht dafür dennoch. Man sollte sich als Künstler sehr genau überlegen ob man diesem Verein beitreten will; Künstler, die mit wenig Airplay zu rechnen haben, oder die nicht darauf aus sind Platinplatten zu sammeln,

* geronter = überaltert

haben faktisch nichts außer Kosten und Einschränkungen zu erwarten. Netlabels und auch zunehmend Vinyllabels müssen darauf achten, dass ihre Künstler eben nicht GEMAMitglieder sind, die damit einhergehenden Kosten machen die Sache nicht nur unrentabel, sondern sogar finanziell richtig gefährlich.

Bei dem was ein Label heute absetzt rechnet sich die GEMAabgabe einfach nicht. Schade für den Artist, der so auf die professionelle Wahrnehmung seiner Verwertungsrechte verzichten muß. Genau besehen ist man als GEMAMitglied also auch noch zunehmend benachteiligt, denn ein GEMAfreier Autor hat alle Freiheiten der Welt, mit seiner Musik zu machen was er will, während der GEMAautor mit Papierkram, Kosten und eingeschränkten Rechten zu kämpfen hat, paradoxe Situation. Auch hier fehlen einem Alternativmodelle, die einer so großen Gesellschaft mit Monopolcharakter gut zu Gesicht stehen würden und die es in anderen Gebieten von Versicherung bis Handyvertrag auch überall gibt. Und von einer milliardenschweren Firma, deren Verwaltungswasserkopf Millionen pro Jahr verschlingt und die ihrer Klientel zur Dienstleistung verpflichtet ist, sollte es auch nicht zuviel abverlangt sein, dass sie Innovationen hervorbringt und Maßstäbe setzt, Kommunikation mit und unter Musikern findet aber heute bei Myspace statt. Dort streamt auch jeder seine Musik, ohne dass die GEMA aufmuckt, vielleicht weil ein Murdoch dahinter steht? Von Youtube wurde neulich bekannt dass auch eine, na was wohl, bezahlt wird?... Richtig, auch hier die beliebte Pauschale.

Juristisch kann die GEMA so ein richtiger Kotzbrocken sein und da kann es jeden treffen der auch nur das mindeste Sendungsbewusstsein für Musik entwickelt. Angefangen vom Fanseitenmacher bis zum DJ, der einen Mix anbietet, kann es jeden erwischen der in irgendeiner Öffentlichkeit mit Musik hantiert. Der Spaß, der ja gut gemeint und der Musik förderlich ist, kann aber mittlerweile schmerzhaft teuer werden, gedient ist damit keinem.

Ich sagte es ja schon eingangs, die eigentliche

Idee der GEMA ist durchaus ehrbar, die Durchführung für alle Beteiligten ein Klotz am Bein. Damit ist sie im Verbund mit Majors und Vereinen wie der IFPI (International Federation of Phonographic Industries, Anm. d. Redaktion), die auch alle ziemlich kalt von den Umwälzungen und Veränderungen durch das Internet erwischt wurden und sich mit der Umstellung schwertun.

Anstatt sich der Aufgabe zu stellen und die neuen Nutzungsformen zum Vorteil aller gereichen zu lassen wird versucht den längst entwichenen Geist in die Flasche zurück zu kriegen und damit Musikliebhabern, Fans und auch den Artists zu schaden und am Ende sogar einen Keil zwischen diese zu treiben. Bloß um ein veraltetes Modell zu retten, wo nichts mehr zu retten ist. Creative Commons und andere Wege abseits von Verwertungsgesellschaften werden so in Zukunft wohl die coolere, bessere und einfachere Form für viele sein, ihre Werke zu schützen und ihre Rechte selbst zu gestalten, anstatt sich auf unflexible Bestimmungen einzulassen, die von Star und Hobbyautor dasselbe verlangen, aber unterschiedlich behandeln.

Tanith

Aufgewachsen in einer rheinland-pfälzischen Kleinstadt und seit '84 Dj, 77er Punk und EBM-Konvertierter, Techno-Pionier und Breakcore-Klotzkopf, early Bird bei Love Parade, Mayday und Tekknozid.

Mehr Infos
unter www.tanith.org

Verwertung und Selbstverwertung.

»Unter dem Namen SURPLUS haben sich eine Reihe von Bands zusammengefunden, die jenseits des Mainstreams und abseits kommerzieller Zusammenhänge als Booking- und Konzertkollektiv arbeiten«. So beginnt die Gründungsmitteilung eines Zusammenschlusses einiger Hamburger Musikgruppen aus dem August 2007. Die Sache mag für sich genommen nicht weiter erwähnenswert sein, immerhin sind genrespezifische oder regionale Versuche zur Selbsthilfe nicht eben selten anzutreffende Phänomene. Dort, wo Überzeugungen und Geschmäcker geteilt und Freundschaften gepflegt werden, entstehen schließlich mit einer gewissen Selbstverständlichkeit Netzwerke, in denen Synergieeffekte erzeugt werden oder wenigstens werden sollen. Mitunter geben sich solche Netzwerke wohlklingende Namen, weniger häufig wird, zumindest soweit dies den Bereich der Popmusik betrifft, gleichzeitig der Versuch unternommen, die so entstandene Gemeinsamkeit auch inhaltlich oder sogar programmatisch auszubuchstabieren. Interessant und für aktuelle Verhältnisse einigermaßen ungewohnt dürfte es somit sein, dass genau dies in der Gründungserklärung von SURPLUS zumindest ansatzweise geschieht und zwar dort, wo nicht nur das Prinzip der Selbstorganisation propagiert wird, sondern dieses Prinzip auch noch Teil eines kulturpolitischen (Gegen)Programms zu sein scheint. So zumindest kann der ausdrückliche Hinweis gelesen werden, dass GEMA-Mitglieder von der Teilnahme ausgeschlossen sind. Weil die Gründe nicht genauer benannt werden, kann über den Hintergrund dieser Ausschlussklärung ein wenig spekuliert werden. Zwei Perspektiven bieten sich dabei unmittelbar an: In der ersten markiert die Ablehnung von GEMA-Mit-

gliedschaft und GEMA eine im Gestus weitgehend bekannte reflexhafte Absage an den »Mainstream« des hiesigen Popkulturbetriebes, der die Verwertung von Musik und die Wahrnehmung dieser Verwertungsinteressen durch Dritte als Prinzip nur selten hinterfragt und letztlich vor allem daran interessiert ist, selber möglichst erfolgreich teilzunehmen. Man kann das ganz ohne hämischen Unterton sagen, für viele geht es ja heute auch darum, die ohnehin oft prekäre Existenz mit welchen Mitteln auch immer einfach nur nicht noch prekärer werden zu lassen. In der zweiten Perspektive zeigt sich in der Absage an die GEMA jedoch vor allem auch eine Botschaft an die eigene Subkultur und Szene, im Untertitel vielleicht sogar die ernüchterte Erkenntnis, dass sicher geglaubte Überzeugungen über das Wie der eigenen Kulturtätigkeit hier und heute auch in diesen Kreisen kaum sicher davor sind, als alter Hut abgelegt zu werden. Kommuniziert wird also – ob bewusst oder nicht – die Furcht vor der Auflösung eines ideell abgesicherten kulturellen Terrains, in dem unter den stilistischen Fahnen von Punk bis Hardcore im Sinne von »do it yourself« Strukturen geschaffen wurden, die bis heute – wenn auch in zunehmend ausgedünnter Form – existieren. Tatsächlich ist die Veränderung inhaltlicher Parameter unübersehbar und in gewisser Weise auch unvermeidlich, denn für das subkulturelle Personal gelten grundsätzlich dieselben ökonomischen Rahmenbedingungen wie für alle anderen, dies umso mehr, wenn die Subkultur nicht mehr als soziales, praktisch und moralisch unterstützendes und Normen immer wieder bestätigendes Gefüge existiert, sondern nur noch als ein zu allen Seiten offener Trachtenverein.

Wenn man die Struktur und die Idee von Subkultur auf einen Begriff bringen möchte,

den und man sollte sich auch nicht zu sehr anstrengen, ihnen welche andrehen zu wollen. Demgegenüber kann eine Band, die sich in selbst organisierten Zusammenhängen bewegt – es dürften die überaus meisten sein – praktisch nur verlieren, wenn sie sich unvorsichtig in dieselben Strukturen hinein begibt. Sie verliert, weil sie der Illusion aufsitzt, hier sei etwas für sie zu holen und es ginge überhaupt darum. Mit ihr verlieren aber auch jene, die bspw. Konzerte veranstalten und plötzlich von der GEMA dafür zur Kasse gebeten zu werden. Das hier beworbene Modell der Entscheidung mag etwas zu pragmatisch klingen.

Allerdings ist es gleichzeitig auch vollständig kompatibel mit dem Versuch, eigene Strukturen aufzubauen. Dies ist im Übrigen auch die dritte Perspektive, unter der die SURPLUS-Erklärung betrachtet werden kann. Jenseits der Frage nach der Beschaffenheit der Popkultur und ihrer Verwertungsmechanismen und jenseits der Beschwörung subkultureller Gegenwelten kann es dann schlicht und ergreifend darum gehen, funktionierende Selbstverwertungsmodelle auszuprobieren.

Nils Schuhmacher

»Können Stare das Urheberrecht verletzen?«

Ein Interview
mit dem Künstler Wolfgang Müller



1980 gründete Wolfgang Müller mit anderen die Gruppe Die Tödliche Doris und war beteiligt an den Genialen Dilletanten in Berlin, 1982 erschien im Merve Verlag dazu das gleichnamige Buch. Er ist ausgewiesener Elfen- und Blaumeisenexperte und Gründer des weltweit ersten privaten Goethe Instituts in Reykjavik. Sein neuestes Buch »Neues von der Elfenfront« ist dieses Jahr bei Edition Suhrkamp erschienen.

TM: Sehe ich das richtig dass viele deiner Arbeiten sich sehr viel mit der Position der GEMA auseinandersetzen? Ist das eine gewollte Konfrontation oder ein Spiel oder passiert das unbeabsichtigt auf Grund deiner recht speziellen Projekte.

WM: Durch meine Arbeit gerate ich gelegentlich in die Zwischenbereiche von "Urheberrecht" oder "Copyright". Es geht mir dabei nicht um Konfrontation, sondern um Auslotung und Beschäftigung mit der Realität. Wenn das Goethe-

Institut Reykjavik im Jahr

1998 seine Pforten schließt, ich es "privat" (als Installation) im Nylistasafn-Museum "wiedereröffne", die Zentrale in München auf Nachfrage des SPIEGEL meine Aktion für "originell" hält, da sie auf die Geldprobleme des Goethe-Instituts aufmerksam mache, dann weiß ich natürlich nicht, dass drei Jahre später die Rechtsabteilung des Goethe-Institutes mir per Unterlassungsverpflichtungserklärung verbieten will, mich in der "Öffentlichkeit als Leiter eines privaten oder staatlichen Goethe-Instituts zu bezeichnen" (Im Falle jeder Zuwiderhandlung sind 10.000 DM zu bezahlen). Man kann davon ausgehen, dass die Wirkung des "privaten" Goethe-Institutes, deren Veranstaltungen dreimal durch den isländischen Botschafter eröffnet wurden, nun so groß ist, dass die Zentrale ihre Identität gefährdet sieht. (mehr darüber auf meiner Website)

TM: Es gab da einen Tonträger mit Vogelaufnahmen, Stare hatten Gedichte und Kompositio-

nen von Kurt Schwitters gesungen und du hast das veröffentlicht. Was war das und wie hat die GEMA reagiert.

WM: Bei der GEMA hatte ich die Aufnahme als "Naturgeräusche" angemeldet. Und diese sind nach wie vor GEMAFrei. Das Problem war eher, dass sich der Rechteinhaber der Schwitterschen Dichtungen meldete, die Kiepenheuer Bühnenvertriebs GmbH und DuMont Verlag. Diese wollten nun wissen, woher ich die Genehmigung habe, diese Schwittersche Lautdichtungen zu veröffentlichen. So stellte sich die Frage: Können Stare das Urheberrecht verletzen? In meinem neuen Buch (Neues von der Elfenfront – Die Wahrheit über Island, edition suhrkamp) gibt es auf S. 58 darüber einen Text plus Dokumentation der Briefe ("Wie Schwitters Ursonate nach Island kam")

TM: Du hattest ein Projekt für Gehörlose und hast dazu auch eine Veröffentlichung. Dabei handelt es sich ja um Musik in einen ganz anderen Rahmen – ich habe gehört dass aber die GEMA sich nicht veranlasst sah, dort die Rechte zu schützen?

WM: Das ist in der Tat interessant. Was gesellschaftlich außen vor ist, bleibt auch musikrechtlich außen vor. Hier kommt hinzu, dass Gehörlose seit einigen Jahren verstärkt mit Gebärden und Gesten komponieren, auf diese Weise Kunst schaffen. Das, was da an Gebärdenkunst entsteht, ist weder Lyrik, Prosa, Performance, Tanz usw. usw., sondern berührt alle diese Bereiche, ist aber eigentlich etwas ganz Eigenes, eine eigene Kunstform. Die vollständige Transformation von Texten UND Musik in Gebärden, wie sie in "Gehörlose Musik – Die Tödliche Doris in gebärdensprachlicher Gestaltung"¹² vorgenommen wird, lässt eine Kategorie und künstl. Sparte entstehen, die es so bisher "nicht gibt". So lange etwas "nicht existiert", interessiert sich das Copyright nicht dafür. In *Gehörlose Musik* ist ein Brief der GEMA dazu veröffentlicht. Es könnte sein, dass sich das Copyright und ihre Vertreter dafür interessieren, wenn es lukrativ scheint.

TM: Auf der tödlichen Doris webseite sollte es ja alle alten Aufnahmen als gratis Sounddateien zum runterladen geben, die sind aber jetzt mit

einem Hinweis auf rechtliche Probleme mit der GEMA erstmal wieder nicht abrufbar. Die GEMA scheint sich gegen den freien Willen der Künstler zu ihrem selbstgewählten Vertriebsweg für sie einzusetzen. War die Tödliche Doris ursprünglich überhaupt in der GEMA und wie beurteilst du dass euch jetzt sozusagen eine Retrospektive in der Art nicht erlaubt ist.

WM: Die Tödliche Doris ist 1980 in die GEMA eingetreten, weil wir so Gelder von Schallplattenproduktionen, Radio und TV-Auftritten bekommen haben. Ein Label wie Zickzack hat zb. nie etwas gezahlt oder zahlen können. So kam über die GEMA für uns doch einiges an Geld herein und das Prinzip der GEMA ist ja auch völlig ok. Das Problem ist nur, dass die GEMA ein Monopolbetrieb ist und schalten und walten kann, wie sie will. Die Verteilung der Tantiemen ist beispielsweise fragwürdig wie auch die Hierarchisierung der GEMA von Musiksparten. Die Entscheidung, seit 2005 auch Gelder zu verlangen, wenn man seine Stücke "verschenkt", ist kontraproduktiv, besonders für Projekte, die sich nicht für hohe Auflagen interessieren.

TM: Gibt es noch andere Anekdoten?

WM: ja, in Kürze mehr. Ich muss jetzt leider gleich weg.

¹ Dazu auch mehr in dem Artikel im Netz bei Telepolis:
<http://www.heise.de/tp/r4/artikel/7/7934/1.html>

² Auch: <http://www.kroethenhayn.com>

mehr informationen:
<http://www.wolfgangmueller.net>

Das FSK-Programm findet ihr auch unter www.fsk-hh.org/transmitter.

93,0 mhz antenne / 101,4 mhz kabel
105,7 mhz kabel in norderstedt, itzehoe
und hennstedt-ulzburg

Sonnabend, 01. Dez 2007

09:00 FrühstückSKombinat

FSK am Morgen

11:00 HfBK Outdoor-In

Sudierende der Hamburger Hochschule für Bildende Künste senden über ihren Protest hinaus.

"Wir fordern die Professorenschaft auf, uns in ihrer Argumentation nicht mehr als talentierte „Humanresource“ zu erniedrigen, sondern endlich Kunst als gesellschaftlich notwendigen Raum von Forschung und Experiment zu behaupten." // hfBK.de

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 FunkpiratIn

Radio für Mädchen und junge Frauen

17:00 The Fall und ihre Coverversionen

The Fall haben viele Cover im Laufe ihrer über 30jährigen Bandgeschichte gespielt. Dabei hat Mark E. Smith oft erstaunliche Schätze ausgegraben. Wir hören einige Originale und dazu die Fall-Interpretationen. Das Tracklisting gibt es nach der Sendung auf der FSK-Webseite.

19:00 Info

20:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik: Israel in Egypt's Land

Händel und Spirituals. Durch die Sendung führt Michael Petermann. Händel und Spirituals. Vor 3.000 Jahren flieht das Volk Israel aus der ägyptischen Knechtschaft. Und in den USA des 19. Jahrhunderts erliden schwarze Sklaven Unterdrückung und Leid. In seinem diesjährigen Herbstprogramm – FSK war dabei – zeigte der Franz-Schubert-Chor, wie zwei völlig verschiedene Musikstile ein ewiges Menschheitsthema ausdrücken: Den Chorpässagen aus Händels barockem «Israel in Ägypten» stellt die Soul-Sängerin und Entertainerin Love Newkirk ergreifende Spirituals gegenüber. Durch die Sendung führt Michael Petermann. // www.fsk-rbk.de

23:00 Rock Bottom

Progressive Rock, Hardrock und Metal.

Aktuelles zur Sendung erfahrt Ihr unter: www.rockbottom-music.de

Sonntag, 02. Dez 2007

08:00 Anilar FM 93.0

11:00 re[h]v[v]o[[i]lte radio

bei cafe und kekzen dies und das aus der stadt und von weiter her. rehvoll'tel

15:00 Kunst und Politik

17:00 Asi es "The Other Latin Show"

mit Cecilia Torres & Nadja Jacobowski am Mikrofon, an der Technik Andres Aspiros. Themen der Sendung: Rock aus Peru „Soda Stereo“ / Aktuelle Konzerte (*ORISHAS“, Fabrik) / Internationaler Welt-Aids-Tag / Spendenaktion für die Erdbebenopfer in Peru/Pisco: www.freenet-homepage.de/ErdbebenPeru/ Asi.Es@web.de

19:00 Info

20:00 Upsetting Station

Die Studio F Ska und Reggae Sendung

Wieder mit einem buntem Feuerwerk jamaikanischer Musik: 60s Ska, Rocksteady und ein ganzer Rucksack voll mit Early Reggae.

www.upsettingstation.tk

Kontakt zu einzelnen Sendungen kann, soweit nicht anders angegeben, über postbox@fsk-hh.org hergestellt werden oder email an die Redaktionen:
Redaktion 3: redaktion3@fsk-hh.org
Musikredaktion: fskmusikredaktion@yahooogroups.de
GuTzKi: gutzki@fsk-hh.org
St. Paula: mail@radiostpaula.de

22:00 leiden in guter gesellschaft

emotainment für das beschädigte leben

danach FSK bei Nacht

Musikalische Nachtschleifen, Wiederholungssendungen, Live Sets etc.

Montag, 03. Dez 2007

08:00 re[h]v[v]o[[i]lte radio

wiederholung vom vortag // www.hasenzuckers.de/rehe.html

12:00 Ocean Club

Eine Sendung von Gudrun Gut und Thomas Fehlmann.
Infos und Playlists: www.oceanclub.de

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vorlesungsdokumentation aus der gleichnamigen Vorlesungsreihe an der Universität

15:30 KONKRET goes FSK

Kolumne und Express von Hermann L. Gremiliza sowie das "Ehrliche Tagebuch" von Horst Tomayer persönlich eingelesen.

Zukünftig sind zwei nicht wegzudenkende Institutionen der Zeitschrift KONKRET nicht nur im Heft zu lesen, sondern auch zu hören: fsk sendet einmal monatlich die Kolumne des Herausgebers Hermann L. Gremiliza sowie den Express und das "Ehrliche Tagebuch" des Hausdichters Horst Tomayer als Hörfassung, gelesen von den Autoren höchstpersönlich. Das restliche Heft gibt's weiterhin auch am Kiosk oder zu abonnieren - auch als Hör-CD: Hören, was andere nicht wissen wollen. // redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Orient Express

www.djismail.com

19:00 Info

Aktuelles aus den Bereichen Sport, Kultur und Politik.

20:00 Lignas Music Box: SÜSSIGKEITEN

Alles ist so süß und zuckrig, klebrig – vermutlich... Lignas Music Box wird heute zur Konfektdose. Egal, ob Süßes für die Süße, sahnige Beats oder verheißungsvolles Knistern: Wir möchten die Kalorienbomben eurer Plattensammlung hören. Einfach ein Stück auswählen, Telefonhörer vor den Lautsprecher halten und 432 500 46 wählen. Gemeinsam können wir dann ein wenig über das süße Leben nachdenken, vielleicht auch über Kehrseite desselben (Zuckerschocks und andere unwillkommene Nebenwirkungen). Vielleicht können wir endlich ergründen, warum Zucker in Würfelform verabreicht wird oder



gemeinsam die süßen Orte der Welt bereisen, vom Zuckerhut bis zum „Home, sweet Home“. Knusperhaus-Rock, Lebkuchenlieder, Bonbonpapiermelodien, Zwölftonostriesenteemischung mit Kandi, und Pralinenpop – zwei Stunden Eierlikör für die Ohren.

22:00 Sunday Service

Interviews - Konzerttipps - Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik
Playlistabo? Mail an mail(at)fsksunday.service.de

danach FSK bei Nacht

Dienstag, 04. Dez 2007

09:00 Sunday Service

Interviews - Konzerttipps - Neuerscheinungen
Wdh. vom Montag // www.sunday.service.de

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querkund Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 // quergelesen@querkund.de

13:00 Radio Worm

RadioWORM #89
RadioEdit
DUMPSTYLE from The Netherlands
1 Jingle (1:06) 2 The Eric Moussambani Memorial Orchestra - Friends Stoning Friends (3:35) 3 Bertin Joyeux - 3tik (3:14) 4 Staplerfahrer - Appearance (2:19) 5 AvoidAudio - TBA (3:20) 6 Jingle (0:25) 7 De Frietboer - DishshopSliceStorlion (4:22) 8 Intentistic - Close to vibrations (4:08) 9 Robber (kiltink-whitespace) - Type letters (7:03) 10 Yobkiss Untitled Track (2:33) 11 Jingle (0:16) 12 Rumatof - StrijkQuartier (11:54) 13 Intentistic - Little Red Vienna (3:23) 14 Bertin Joyeux - Traffic (3:30) 15 Bas van Huizen - Passeervrees (7:18) 16 Jingle (2:09)
jetzmann@web.de; www.wormweb.nl

14:00 Archive & Augenzeugen - Skeleton Crew: Live in Würzburg

Dies ist der zweite Teil der sendung um den ausnahme gitaristen Fred Firth. Nach seinen solo lps für Ralph Records begang er eine zusammenarbeit mit den cellisten Tom Cora, der später auch mit The Ex und als improvisator aktiv war, seine zusammenarbeit. Sie sollten viele live konzerte geben und zwei lps auf dem würzburger Rec Rec label veröffentlichen. Die heute gespielte cassette, ebenfalls von Rec Rec herausgegeben, ist eine besonderheit da noch neben den zweien Dave Newhouse am schlagzeug sitzt.

15:00 Radio Gagarin - Murmer

Wiederholung vom November.

17:00 Schwarze Klänge

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion
Die Dark-Wave / Dark-Electro - Sendung auf FSK!
Jeden 1. Dienstag im Monat.
www.schwarzeklaenge.de

19:00 Info Latina

20:00 recycling

21:00 Antisemitismus von Links

freieradios.nadir.org/reihen/antisem.php oder www.contextxxi.at.
Alle Folgen der Sendereihe koennen als Audio-CDs bei der Hamburger Studienbibliothek (www.studienbibliothek.org) erworben werden.

22:00 Blues Brew

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Mittwoch, 05. Dez 2007

07:00 Info

- Wiederholung der Infosendung vom Montag -

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 RisingTide

risingtiderradio@riseup.net

12:00 GuTzKI

Gedanken und Töne zu Kultur Industrie

14:00 Hallenbaduniversität

Die erste Universität ohne Semesterferien! Und die ersten Seminare, die im Schwimmbecken stattfinden.

Mit den berühmten Siebenmellen-Badelatschen sitzen wir in der Eisdielen der Abstraktion. Aber Vorsicht: Wer geglaubt hat, dass kritische Theorie ein toter Hund sei, hingegen Poststrukturalismus eine schicke Wildkatze des Widerstands, der wird hier eines Besseren belehrt. Der jeweils aktuelle Aufguss in der Theoriesauna unter: freibaduni.blogspot.com

15:00 HoPo im Exil

Aktuelle Berichterstattung zur Lage und zu Protesten an den Hamburger Hochschulen und aus anderen Staedten.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 WortPong

Jeden Monat auf Neue schwurbelt Wortpong durch die bunte Welt der Literatur. Mal mit Gast, mal ohne. Aber immer aktuell und mit viel Musik von einmal rund um den Globus.

19:00 Göcmen Radyo

Info

20:00 17grad

Medien für den Rest

22:00 Die unendliche Weite

Lesung // Wiederholung vom Februar 2007

23:00 Sound Get Mashup

»Ibnul-Qayyim beschreibt eingehend die physikalische und emotionale Veränderung, die diese "Sufis" überwältigt, wenn sie anfangen, solchen Gesang und Musik zu hören. Sie fangen an, ihre Füße im Takt des Rhythmus zu schlagen und verweicht (weibisch) zu der Melodie zu schwanken, sie drehen sich zu einem Wahnsinn, schreiend und klagend und ihre Kleider (zer-)reißend, wie Esel um die Achse einer mahelnden Mühle. Solch ein Gespött ist die wahre Freude der Feinde des Islam. Doch solche Leute tun so, als ob sie die wahre "Elite" des Islam seien, während sie ihren Din als eine Unterhaltung und einen Zeitvertreib nehmen. Die (Musik-) Instrumente von Satana zu hören, ist ihnen lieber, als das Hören vom Vortrag des Qur'an.« und »Al-Hasan



al-Basri sagte: "Wenn du zu einem Abendessen eingeladen wirst, bei dem Musik gespielt wird, dann lehne die einladung ab." « aus diesem grund gibts heute extra tanzbare musik für alle die noch ein abendmahl zu später stunde haben.

Sonnabend, 08. Dez 2007

09:00 FrühstückSKombinat

FSK am Morgen

11:00 HfBK Outdoor-In

Sudierende der Hamburger Hochschule für Bildende Künste senden über ihren Protest hinaus.

"Wir fordern die Professorenschaft auf, uns in ihrer Argumentation nicht mehr als talentierte „Humanresource“ zu erniedrigen, sondern endlich Kunst als gesellschaftlich notwendigen Raum von Forschung und Experiment zu behaupten." // hfbk.de

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Akonda

17:00 Dr. Rhythm & Soul

19:00 Info

20:00 Jazz oder Nie!

22:00 Nachtschwester

Experimentelle Musik mit St.Martin und Gast

Donnerstag, 06. Dez 2007

09:00 FrühstückSKombinat

FSK am Morgen

12:00 siesta oder service

siesta: das bedeutet, die redaktion 3 praesentiert euch autorInnen-lesungen. service: das bedeutet, der re[h]tro-frauentag informiert euch ueber aktuelle ereignisse, diskussionen und veranstaltungen. viel vergnuegen!

13:00 Rock n Rosas Radiowecker

...fuer professionelle Langschlafer. Aufstehn ! Hinlegen ! Erregende und verstoerende Musik sowie Veranstaltungshinweise für subversive Objekte und die, die es werden wollen !
www.rocknrosa.com

14:00 Time of the "Gypsies"

17:00 Mondo Bizarro

Punkrock Radio - Magazin

Es erwarten euch feinste Gitarre, bester Punk(rock), buntester Ska, lautester Screamo, schneidigster Hardcore und was uns noch so einfällt. Zudem Neuvorstellungen, Hits & Schräges, Termine, MP3-Tipps und anderer Schmuh, alles zusammen verpackt in Chaos & Leidenschaft!
Aktuelle Infos zur Sendung auf <http://www.mondobizarro.de>

19:00 Info

20:00 Philippinische Frauengruppe

22:00 metroheadmusic für metroheadpeople

metros sind...deine villa (dirt), charles prince (electric revolver), metro A & metroB (metrohead), Frank Z (Abbau West)....ausgehtipps , neue platten etc. pp...kontakt: info@metroheadmusic.net

danach FSK bei Nacht

Freitag, 07. Dez 2007

09:00 FrühstückSKombinat

FSK am Morgen

12:00 Solid Steel

Tracklisting unter www.solidsteel.net

14:00 Autonom zu Haus

Magazin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion freeaquencies, asio overload, wildstlcz of rap und wiseup! praesentieren euch jeden freitag zwei stunden rap und artverwandtes. keepin the wax melted and the information flowing!

19:00 Knast & Justiz

Info

20:00 Radio Ungawa

22:00 No Fish On Friday

Frisch gewaschen

Gitarren-Pop-Jangler, mitsingfreudige Post-Punk-Smasher, obskure DIY-Stolperer und anderes reaktionäres Zeug, meist aus den 80ern. Gelegentliche Abstecher in die Gegenwart und Umwege durch artverwandte Stile nicht ausgeschlossen.

00:00 Dreamsession

Sonntag, 09. Dez 2007

08:00 Anilar FM 93.0

11:00 Land Unter

15:00 Kulturschock

Die Sendung über Kultur und Kulturschaffende in Hamburg jenseits des Mainstreams.

Zum ersten Mal auf dem neuen Sendeplatz verführt der Kulturschock alle Hörerinnen und Hörer im Dezember mit alternativen Kulturbeiträgen und der bekannten Muiskmischung, die perfekt zu einem Sonntagnachmittag passt. Auch im Dezember werden wir wieder einen Studiogast zu Worte kommen lassen und mit interessanten Beiträgen über Kulturelles in unserer Stadt berichten. Stellt Euch einen Kaffee oder Tee neben das Sofa oder Bett und lasst Euch überraschen.

17:00 Loretta Leselampe

20:00 Studio F

Wiederholt Perlen aus dem aktuellen FSK Programm

danach FSK bei Nacht

Montag, 10. Dez 2007

08:00 Land Unter

Wdh. vom Vortag

12:00 Ocean Club

Eine Sendung von Gudrun Gut und Thomas Fehlmann.

Infos und Playlists: www.oceanclub.de

14:00 Pink Channel / Fun Dyke

redaktion3@fsk-hh.org // www.pinkchannel.net

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Orient Express

www.djismail.com

19:00 Info

Aktuelles aus den Bereichen Kultur, Politik und Sport.

20:00 Parlons-En

Sendereihe für politische Themen aus Afrika und der Diaspora

22:00 Sunday Service

Interviews - Konzerttipps - Neuerscheinungen

zwischen Pop und Elektronik

Playlistabo? Mail an [mail\(at\)fsksunday.service.de](mailto:mail(at)fsksunday.service.de)

danach FSK bei Nacht

Dienstag, 11. Dez 2007

09:00 Sunday Service

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service
der Redaktion 3 quergelesen@querfunk.de

13:00 Die ganze Platte

Radiohead, Modeselektor oder was völlig anderes
komplett als Album gespielt...

14:00 Indian Vibes

16:00 SexyKapitalismus ... oder Pop ist eine Pizzaschachtel ...

www.sexykapitalismus.de

17:00 Homerecorder

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Info Latina

20:00 recycling

21:00 Antisemitismus von Links

22:00 BühnenWorte

Das Theatermagazin der Redaktion 3

Wir werden wieder neue Inszenierungen vorstellen. Außerdem gibt es wie üblich Vorankündigungen. Bei Fragen, Anregungen oder Kritik bitte Mail an: buehnenworte@web.de

23:00 Loretta Leselampe spezial:

Queer-/Feministische Kritiken neoliberaler Verhältnisse.

Wie können diese aussehen? Damit diskutieren wir u.a. mit Melanie Groß vom neu gegründeten Feministischen Institut Hamburg, die im Studio zu Gast sein wird. Sie ist Mitveranstalterin der "Feministischen Werkstatt" im Kolibri, bei der jeden zweiten Donnerstag in jedem zweiten Monat immer um 19 - 21 Uhr im Kolibri (Hein-Köllisch-Platz, Hamburg-St.Pauli) queere und feministische Praktiken erörtert werden sollen.

Außerdem besprechen wir den im Unrast-Verlag erschienen Band "Queer-/Feministische Kritiken neoliberaler Verhältnisse", dessen Klappentext verrät: "Seit den 1990er Jahren ist die feministisch und queer-feministisch orientierte Wissenschaft in Deutschland stark mit ihren eigenen theoretischen Grundlagen beschäftigt. Es gab vielfältige Erkenntnisse sowohl aus komplexen theoretischen Debatten als vo*-/Feministi7t 4lterin77.7(er empir7.7(er Aribrhäfierte We la)-24 sie uen? Dauergrungli

nieder mit dem kaffeetalismus.

fritz-kola.de RED RABBIT



vielviel koffein

anyone else in history." And Albarn, or maybe Andy Kershaw: "He had music running through him." That goes to the heart of it: unlike so many other people, Peel never lost the ability to be enthused by music that had something new, something different, something exciting. You might not see it, but he could, from a long way off. And he could see it before anyone else: "he had this feel for where there was a gap in music," said Gambaccini. And he could find the music someone was making that fitted it. Thom Yorke of Radiohead said today that when short of inspiration, he would listen to Peel's late-night show, and be sure that he'd hear at least one track that would give him new ideas for sounds and songs.

And finally, but so, so importantly: Peel never treated music as an industry, as a sausage maker or star-making machinery. To him there was no difference between a local band making a good thrashy noise and someone who'd been at it for years; all he wanted was them to be doing it for music, not fame or money. That's a valuable point of view that is depressingly rare these days.

Unpeeled führt diese Tradition fort und spielt das was John heute auflegen würde. KEEP IT PEEEL! www.unpeeled.de

15:00 HoPo im Exil

Aktuelle Berichterstattung zur Lage und zu Protesten an den Hamburger Hochschulen und aus anderen Städten.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 NerdAlert

Computer und ihre Folgen.
Informationen für die Informationsgesellschaft.
nerdalert.de

19:00 Göcmen Radyo

Info

20:00 Ghana Magazin

21:00 Le Journal du Jazz

Das Jazzmagazin der Redaktion 3
Das Jahr ist schon wieder vorbei und das Journal du Jazz schickt sich an, in eine kleine Pause bis Juni 2008 einzutauchen. Vorher hört ihr aber noch die Dezember Sendung mit neusten Neuigkeiten aus der Hamburger Jazzszene. Ob eine Band im Studio sein wird, war so früh noch nicht auszumachen, aber es sieht gut aus. Von Januar bis Juni dann hört ihr jeweils zur gewohnten Zeit ab 21.00 Uhr am zweiten Mittwoch im Monat fünf ausgewählte Ausgaben des Journal du Jazz: ansonsten einfach nachsehen auf der Webseite:
www.myspace.com/lejournaldujazz

22:00 Multiplication de l'Amusement

Neustes und Liebgewonnenes aus der französischen Musikszene.
je-danse.de

23:00 female pressure radio show

open sounds
Seit 2005 gibt es in der weltweiten Datenbank "Female Pressure" eine Online-Plattform "Open Sounds". Dieser Part enthält Songs, Sounds und Pattern, die von den Aktivistinnen eingespeist und weiterverarbeitet werden können. Die rechtliche Basis ist die common creative license. Im Moment ist eine DVD "Female Pressure - Open Sounds" geplant, die im Frühjahr released und von Hardwax vertrieben wird. Die Idee ist folgende: Musikerinnen, die sich an Open Sounds beteiligen, reichen Musik ein. VJs und Videokünstlerinnen aus Wien liefern dazu das Bildmaterial. Die Phase der Auswahl der Musik ist schon abgeschlossen. Es wurden 21 Titel ausgewählt. Diese werden zu hören sein.
www.femalepressure.net

Donnerstag, 13. Dez 2007

08:00 Loretta Leselampe

12:00 siesta oder service

siesta: das bedeutet, die redaktion 3 präsentiert euch autorInnenlesungen. service: das bedeutet, der re[h]tro-frauentag informiert euch ueber aktuelle ereignisse, diskussionen und veranstaltungen.
viel vergnuegen!

13:00 Radio Potztausend

14:00 Die lange Normierung der HfBK

Aus der Podiumsdiskussion während der HfBK Intensivwoche: Laufende Machtverhältnisse an der HfBK. // hfbk.de

16:00 Nachtflug

SchülerInnenproteste gegen Abschiebungen in Hamburg

17:00 STASH

Die Jamband-Radiosendung // www.stash-radio.de

19:00 Dr. Bunsen

Dr. Bunsen berichtet aus der binären Welt.

Am 23. August 2007 eröffnete Dr. Bunsen um 19 Uhr seine Radiopraxis. Er berichtet aus der binären Welt und lässt sich von euch per Telefon das Hohelied der Computergeschädigten singen. Hilfestellung, solange die Worte reichen.

Ruft zwischen 19 und 20 Uhr unter 040 432 500 46 im fsk-Studio an und stellt eure Fragen zur Technik- und PC Welt im fsk.

Disclaimer: Dr. Bunsen wird auch bei seinem Zweitnamen gerufen: "die Computer AG"

20:00 tar-tamuda

[De]

Der Versuch von Radio Tartamuda ist der mit dem Konzept der Verbalsprache in allgemeinen Medien zu experimentieren.

Radio Tartamuda ist ein experimentelles Programm mit lebendigem Rhythmus.

Du kannst kleine Geschichten, Radiotelovelas und Musik aus Latina Perspektive erwarten.

[Es]

Radio Tartamuda es un programa experimental con un ritmo ágil y divertido.

Puedes esperar de Radio Tartamuda pequeñas historias, radio telenovelas y música desde una perspectiva latina.

[En]

Radio Tartamuda is an experimental program with an agile rhythm. You can expect small stories, radio telenovelas and music from a Latina perspective.

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople danach FSK bei Nacht

Freitag, 14. Dez 2007

08:00 30 Jahre Deutscher Herbst

Die Mediengeschichte. Mitschnitt einer Vortragsveranstaltung des FSR Germanistik vom 15.11.2007
geschichtewirdgemacht.blogspot.de

10:00 Über die Einsamkeit kommunistischer Gespenster und die Rekonstruktion der Zukunft

Studiogespräch mit Bini Adamczak zu ihrem Buch "Gestern Morgen". Vom Hitler-Stalin Pakt bis zur Oktoberrevolution kreisen die Überlegungen Adamczaks um die Figuren von Partei und Klasse von Verrat und Versprechen, um sie in ihrer Logik, aber vor allem als Erfahrungen zu rekonstruieren. Die Autorin sucht das Trümmerfeld der Geschichte nach den revolutionären Wünschen ab, die darunter begraben liegen. Aber es gibt keinen unbeschädigten Zugriff auf die vergessenen Träume. Der Weg zu den vergangenen Hoffnungen führt über deren Enttäuschung, über das doppelte Scheitern der russischen Revolution, das unbewältigt immer noch anhält. Die bergende Arbeit an der Geschichte ist somit eine Arbeit der Trauer, einer Trauerarbeit, die das Buch einfordert und zugleich performativ vollzieht. Es birgt eine vergangene Zukunft, die gegenwärtig hätte sein können und Zukunft sein kann: „gestern morgen“. (Aus der Verlagsankündigung)

12:00 Solid Steel

Tracklisting unter www.solidsteel.net

14:00 Security Sickness

Eine Sendung zum Umgang mit privaten Sicherheitsdiensten Seit einigen Jahren findet in der BRD eine Verschiebung des staatlichen Gewaltmonopols statt. Leider nicht in einem emanzipatorischen Sinne. Unter dem Begriff der "Privatisierung der Gewalt" übernehmen immer mehr private Sicherheitsdienste bestehende oder neu geschaffene Aufgaben im Bereich der Sicherheit. Vor allem sogenannte "Bahn-Securitys", Ladendetektive oder andere "Wächter" in oder vor Geschäften und anderen Einrichtungen treten immer mehr in Erscheinung und Aktion. Der rechtliche Rahmen in welchen sich diese bewegen und welche Konsequenzen dies für uns haben kann, bleibt oft unklar bzw. im Bereich des Legendären. In dieser Sendung wollen

wir versuchen Klarheit in dieses Thema zu bringen, um z.B. die juristischen Rahmenbedingungen abzustecken. Der hieraus resultierende Erkenntnisgewinn kann dazu führen, einen besseren und selbstsichereren Umgang mit diesen Phänomenen zu finden. Desweiteren wird es eine kurze theoretische Einordnung dieser Erscheinung geben.

Kontakt: redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Knast & Justiz

Info

20:00 eure Gagarin - tbc vs. reduktive musiken

Session! Heute werden sich zwei hamburger noiseprojekte treffen. Einmal tbc, die zur zeit zur zweit sind: Thomas Beck von Radio Gagarin und Hans Faloppen, plunderphoniker und gitarrist bei The Ricky Kings. Reduktive Musiken ist ein mailorder und ein label von Marco Stabow, der seine instrumente mit ins studio bringen wird. Was wird euch erwarten? Bester noise, distortion und rhythmus.

22:00 Teenage Kicks

60s punk, beat, surf & trash rock

00:00 Electronic Jam

Sonabend, 15. Dez 2007

09:00 FrühstückSKombinat

FSK am Morgen

10:00 § 129a StGB

Sendung für öffentliches Radiohören in Hamburg

11:00 HfBK Outdoor-In

Sudierende der Hamburger Hochschule für Bildende Künste senden über ihren Protest hinaus.

"Wir fordern die Professorenschaft auf, uns in ihrer Argumentation nicht mehr als talentierte „Humanresource“ zu erniedrigen, sondern endlich Kunst als gesellschaftlich notwendigen Raum von Forschung und Experiment zu behaupten."
redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Café com leite e pimienta

14:00 Keine Opfer - Keine Märtyrer

Wir greifen an! Öffentliches Radiohören in Hamburg. Studiengebühren - Bambuleräumung - Wendebecken und Schanzenpark - Fixsternschließung - Kürzungen bei den Frauenhäusern und Projekten - Verwundlung der Universitäten in Anstalten - Armut, Elend und Obdachlosigkeit. Wachsende Stadt_Forbiddien City.

19:00 das BRETtchen

20:00 ASIO overload

22:00 rewind!<<<

23:00 Avantgarde Festival Teil I

Teil I von III: Im Juli fand das Avantgarde Festival in Schiphorst statt. An dieser dieser Stelle werdet ihr Konzertmitschnitte von diesem außergewöhnlichen Festival hören. folgende MusikerInnen traten auf: Aerosol (D) Algorhythmic (A) Amal Gamal Ensemble (UK) Amnat (F/D/I) Antoine Chessex (CH) Aousuke (D) Bad Servant (UK/F) Bagio (D) Chad Popple (USA) Damo Suzuki (J) Elke Postler (D) Zraz Orgel Pipes Orchestra (A) Hartmann/Suleyman (CH/TR) La Terre Tremble !!! (F) Mark Aitken's collapsing house orchestra Mickey Guitar Project (J) Rachael (UK) Ronny Wærnes (N) Sawada + Harada (J) Sonic Fiction (D) Sunseastar (UK) The Jack and Jim Show (USA) UFO (the world) Xyramat (D) Zappi W.Diermaier (A) Zazie and Mat Pogo (I/D) Zoe Skoulding (UK) Mehr Infos zum Festiva unter www.avantgardefestival.de Kontakt: fskharald@web.de

Sonntag, 16. Dez 2007

08:00 Anilar FM 93.0

11:00 Das Brett

15:00 Tirons sur les Cadrons!

der salon von statt_teil(e)_radios
Musik - Poesie - Revolution (Teil 1)

17:00 Radio Tumbao

The Sunday Latin Show
¡LO MEJOR DEL AÑO! Compañer@s, heute machen wir's uns einfach:
Kurz im Platten- und CD-Regal geblättert und den relevantesten,
schönsten und tanzbarsten Stoff des Jahres herausgeholt. Hasta la
música siempre.

19:00 Info

20:00 Nachtschwestern

Experimentelle Musik mit St.Martin und Gast

22:00 WiseUp! Chaos HipHop-Edutainment

Geschichten und Legenden um Rapmusik
Benni Bo & Beware basteln am vollkommenen Chaos des Rap-
Universums : tune in & chill out! // www.wiseup.de

danach FSK bei Nacht

Montag, 17. Dez 2007

08:00 Das Brett

Wiederholung der gestrigen Sendung aus dem Studio F

12:00 Ocean Club

Eine Sendung von Gudrun Gut und Thomas Fehlmann.
Infos und Playlists: www.oceanclub.de

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vorlesungsdokumentation aus der gleichnamigen
Vorlesungsreihe an der Universitaet

15:30 Ska aus Husum

Austauschsendung von FRC Husum

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Orient Express

www.djismail.com

19:00 Info

Aktuelles aus den Bereichen Politik, Sport und Kultur.

20:00 Lignas Music Box: DUNKELHEIT

Wir wollen nicht depressiv werden, aber in wenigen Tagen ist der kürzeste Tag des Jahres. Die Sonne geht ohnehin kaum noch auf. Und wer weiß, vielleicht wird es gar nicht mehr hell. Wir lachen über die lächerlichen Lichterketten in allen Straßen, die mühsam das Dunkel aufzuheben versuchen – und warten lieber, was ihr für Musik in euren CD-



Regalen, Plattenschränken und Cassettenkoffern habt, um die allgegenwärtige Dunkelheit in der entsprechenden Form musikalisch zu begrüßen. Über 432 500 46 könnt ihr mit den passenden Liedern diese in allen anderen Radios der Stadt verbreiten – oder wollt ihr lieber ein wenig Licht in die Sache bringen? Was immer ihr vorhabt, die Music Box wird vorübergehend zu einer musikalischen Black Box und wartet im vollständig abgedunkelten Studio auf eure Wahl!

22:00 Sunday Service

Interviews - Konzerttips - Neuerscheinungen
zwischen Pop und Elektronik
Playlistabo? Mail an [mail\(at\)fsksunday.service.de](mailto:mail(at)fsksunday.service.de)

danach FSK bei Nacht

Dienstag, 18. Dez 2007

09:00 Sunday Service

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service
der Redaktion 3 quergelesen@querfunk.de

13:00 Die ganze Platte

Kommando sonne-nmilch: Jamaica Das Kommando besteht aus Jens Racht (Gesang + Texte) sowie Andreas Ness (Gitarre und ebenso wie Racht zuvor tätig bei Oma Hans, Dackelblut, Blumen am Arsch der Hölle, usw.), Stephan Mahler (Schlagzeug - Slime, Angeschissen, etc.), Ronnie Kastanienallee (Bass) und Yvon Jansen (Gesang). Nach den Alben „Hässlich + Neu“ und „Der Specht baut keine Häuser mehr“ gibt sich dieser ungleiche Haufen aus Schauspielern und Musikern jetzt mit „Jamaica“ die Ehre. Allerdings nicht einfach so... und man knüpft auch nicht einfach ans letzte Album an. Das dritte KS Album kommt in einem ganz anderen aber trotzdem beliebt, bekannten Gewand daher. (Also, doch wieder ganz anders als erwartet...?) Nach dem Ableben von OMA HANS (die sich bekanntlich während einer wachsenden Massenhysterie der Konzertbesucher auflösten) wird hier fast nahtlos Bestes, bestens verklöppelt und da wieder angelötet wo Oma aufgehört hatte. Nur scheint es hier auf JAMAICA härter zur Sache zu gehen. Kompromisslosigkeit – keine Rücksicht. „Ich lieb Dich nicht und ich sag's Dir gleich“. Keiner der Mitwirkenden Akteure muss Beweisen, Erklären oder kurz zurückschauen um zu sehen ob auch alle mitkommen. Punkplatte? Wer sagt das? Egal, offensichtlich ist: Einer muss sowas ja machen. 13 formschöne Punk-Schüppchen fachmännisch runtergedampft und in den Sand geschrieben von Chef-Maschinist Tobias Levin in den Electric Avenue Studios.

14:00 Buback Tonträger Spezialsendung (Wdh.)

An dieser Stelle werdet ihr eine Spezialsendung über das Label Buback Tonträger hören. Buback Tonträger wurde 1988 von Ale Dumbsky im WG-Zimmer gestartet. Vor wenigen Jahren verabschiedete sich Ale von der Labelarbeit und Daniel Richter übernahm Buback Tonträger und Torsten Seif + Friederike Meyer sind die MacherInnen. Wenige Labels können so ein vielseitiges und anspruchsvolles Programm von Veröffentlichungen aufweisen wie Buback Tonträger, dort wurden z.B. Platten von Angeschissen, Huah, Brüllen, Jan Delay, S.Y.P.H., Human Punx, Di Irie, Cora E. & Marius No.1, Ragazzi, Blainbleter, Tisch 5, Fiva MC, Beginner, Die Goldenen Zitronen, Ja König Ja, Die Türen, 3 Normal Beatles, Tootronic, herausgebracht. Torsten Seif wird zu Gast sein! // www.buback.de

17:00 Ale und Harald tun es

Kontakt: aleundharald@fsk-hh.org

19:00 Info Latina

20:00 recycling

21:00 Antisemitismus von Links

22:00 Scorcher.FM

Euer Hamburger Reggaeradio

Scorcher.FM stellt Euch immer am 3. Dienstag im Monat von 22 bis 10 Uhr in chronologischer Weise die wichtigsten ReggaeproduzentInnen vor. Begonnen haben wir mit Coxsonne Dodd vom altbekanntesten Label Studio One und befinden uns nun mittlerweile im Bereich UK- Roots und Dub, wo wir Euch in den kommenden Sendungen diesen Jahres Produzenten wie Jah Shaka, Rootsman, Neil Pearce von Zion Train, usw. vorstellen wollen. Moderiert wird die Sendung von Jan-I und Steppin Warrior, Kontakt erhaltet ihr unter: scorcher.fm@gmx.de

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Mittwoch, 19. Dez 2007

07:00 Info

- Wiederholung der Infosendung vom Montag -

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Kulturschock

Die Sendung über Kultur und Kulturschaffende in Hamburg jenseits des Mainstreams.

Wiederholung der Sendung vom 09. Dezember

12:00 WortPong

Wiederholung vom 1. Mittwoch im Monat

www.metroheadmusic.net

14:00 elektro

electronic music .. anywhere .. regularly not link 1'st 2

DJ M-III + DJ Meatworks // www.myspace.com/zikkig

15:00 HoPo im Exil

Aktuelle Berichterstattung zur Lage und zu Protesten an den Hamburger Hochschulen und aus anderen Staedten.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 aufgeladen und bereit

****silence can break your heart*****

Dandy-Pop, Punk-Elegance und Wow-wild-Drinking!

Playlists: www.aufgeladendundbereit.com

19:00 Göcmen Radyo

Info

20:00 Arbeit - Arbeitszwang - Arbeitskampf

Magazinsendung zur Auseinandersetzung mit Arbeit und Kapital

22:00 GumboFrisstSchmidt

wieder eine stunde ungehörte musik aus den kleinsten tonstudios der welt. // www.gumbofrisstschmidt.de/

Donnerstag, 20. Dez 2007

09:00 FrühstückSKombinat

FSK am Morgen

10:00 Weißsein als Norm

Kritische Analysen zu Rassismus und Feminismus in Theorie und Praxis.

Vortragsdokumentation der Veranstaltung der Gruppe Rapidas mit Eske Wollrad vom 9.11.2007.

12:00 siesta oder service

13:00 Rock n Rosas Radiowecker

www.rocknrosa.com

14:00 FREE WHEEL

English language magazine with stories, plays, interviews and music in-between.

The Thursday afternoon edition of FREE WHEEL.

www.dannyantonelli.eu

16:00 Wilde Welle

Das Kinder- und Jugendradio

Heute wieder mit den Radiofuchsen! Diesmal dreht sich alles um das Thema "Drogen"! Was sind überhaupt Drogen? Welche Drogen gibt es? Warum sind manche Drogen verboten und andere nicht? Das erfahrt Ihr in dieser Sendung!

wildewelle@web.de

17:00 Mondo Bizarro

Punkrock Radio - Special: EA80

Die Mönchengladbacher Band EA80 ist seit ihrer Gründung 1979 eine absolute Ausnahmeerscheinung in der deutschsprachigen Punkrocklandschaft. Weit über 20 Veröffentlichungen, der komplette Verzicht auf Promotion, Plattenfirma, Merchandise und ähnlichem Standard-repertoire und seltene, ausgesuchte Konzerte sind Ausdruck einer tiefgehenden Musikgeschäfts-Verweigerungshaltung, nicht zuletzt deswegen genossen sie den Ruf einer absoluten Kultband. Doch auch lyrisch und musikalisch gelten EA80 als einmalig. Düster, intelligent, melancholisch teilweise depressiv und todessehnsüchtig muten viele ihrer Texte an, krachig bis atmosphärisch ausufernd klingen ihre Songs.



SCHUHSALON
Grabbe

Marktstraße 100 • Karolinenviertel
www.schuhsalon.de



SPANISCH
KÖLN/ST. PAULI-SÜD UND UMGEBUNG

Grammatik und Konversation stressfrei, aber strukturiert

Mit den Freunden aus Lateinamerika reden, in Spanien Ferien machen!

Mauricio Isaza-Camacho
GWA ST. Pauli-Süd
Hamburger Hochstraße 2
20359 Hamburg
misazac@gmxpro.net
Tel.: 040-8197 6728

hören
lesen
schreiben
sprechen



CARTEL X CULTURE PROMOTION
DRUCK & BUNDESWEITHE VERTEILUNG VON PRINTMEDIEN
INDOORPLAKATIERUNG & HANDVERTEILUNG
INDIVIDUELLE WERBEKONZEPTE

Kenn' ich vom Sehen ...

cartel X
CULTURE PROMOTION
040-39 90 27 71
www.cartelx.de

Ihr neuestes Werk "Reise", klammheimlich im August erschienen, wird den Schwerpunkt der Sendung ausmachen, doch auch frühere Stücke werden ihren Platz finden...
www.mondobizarro.de

EA80

19:00 Info

20:00 Philippinische Frauengruppe

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

danach FSK bei Nacht

Freitag, 21. Dez 2007

08:00 Wahlen abwählen

Fortsetzung einer Sendungsreihe der Red 3 und der Gruppe Bricolage
Ausgehend von Beispielen Hamburger Privatisierungspolitik im Gesundheitssektor oder dem Güterumschlag im Hafen, sollen schwerpunktmäßig folgende Fragen diskutiert werden: Ist Hamburg eine "Speerspitze" der neoliberalen nationalen und internationalen Politik? Welche Interessen sind dabei im Spiel. Welche sozialen Auseinandersetzungen gab und gibt es um Privatisierungsobjekte und wie erfolgreich waren sie bisher? Gibt es im Bereich Privatisierung relevante Unterschiede zwischen den Parteien zur Wahl und in den Belegschaften? Welche Positionen werden in der breit gefächerten Linken vertreten? Ist Staatseigentum eine akzeptable Alternative oder nur das kleinere Übel? Können private und staatliche Unternehmen auf dem freien Markt unterschiedlich handeln und behandeln? Gibt es alternativen zu Markt und Staat? Wer diskutiert in eine andere Richtung? Welche Argumente bietet eine Wertkritik? Bricolage diskutiert mit Gästen über Privatisierungspolitik
gruppe-bricolage.org

10:00 Die Radiobücherkiste

Neue und neuste Bücher vorgestellt: Philosophie, Kunst, Gesellschaftstheorie etc. // radiobuecherkiste.blogspot.com/

12:00 Solid Steel

Tracklisting unter www.solidsteel.net

14:00 LPG (A) - Löwenzahn

"Hey verdammt, das ist ein Spielfilm, das hat jemand inszeniert. Und nichts ist mehr romantisch, wenn man es genauer betrachtet Und dann beginnt Verteilungskampf,"

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Knast & Justiz

Info

20:00 Soul Stew

22:00 klingding sendung für aktuelle musik

monatliche sendung für aktuelle musik mit improvisierter und aktueller musik, **konzertkalender*, **live records von konzerten im *h7-club für improvisierte musik*, *prehears* von baldigen konzerten, mit **studiogästen - im interview/studiomusik, ***neuen cds** - moderation: **heiner metzger***
www.hierunda.de/klingding.html

00:00 Electronic Jam

Sonabend, 22. Dez 2007

09:00 FrühstückSKombinat

FSK am Morgen

11:00 HfBK Outdoor-In

Sudierende der Hamburger Hochschule für Bildende Künste senden über ihren Protest hinaus.

"Wir fordern die Professorenschaft auf, uns in ihrer Argumentation nicht mehr als talentierte ,Humanresource* zu erniedrigen, sondern endlich Kunst als gesellschaftlich notwendigen Raum von Forschung und Experiment zu behaupten." // hfbk.de

12:00 Cafè com leite e pimenta

14:00 Akonda

17:00 Biff Bang Pow 60's Radio

Tune In, Turn On, Freak Out:

Hamburgs Sixties-Nighter Biff Bang Pow gräbt sich jeden vierten Samstag zurück in die 6Ts und präsentiert 60 Minuten Sixties-Nuggets aus aller Welt: UK-Pop-Psych-Delights, Mod-Soul-Treasures, US-Teen-Folk-Downers, transcontinental Garage Smashers und einiges mehr. Dazu Konzert- und Clubtippis sowie Vorstellung neuer Reissues. Podcast und Playlist auf der BBP-Website.
www.biff-bang-pow.com

18:00 SkaTime FS-Ska

SkaTime präsentiert einmal im Monat Neuerscheinungen und Klassiker nicht nur aus den Bereichen Latin-Ska, 2-Tone und Trad. Ska.

19:30 Antifa Info

20:00 Loretta Leselampe

22:00 Nachtcafé

Musikalischer Jahresrückblick 2007 mit Les Savy Fav, Joanna Newsom, Schneller Autos Organisation, 3 Normal Beatles, Kommando Sonnenmilch, Gown, Maritime, Lady Sovereign, Amy Winehouse, Die Charts, Battles u.v.m. Kontakt: fskharald@web.de

Sonntag, 23. Dez 2007

08:00 Anilar FM 93.0

11:00 17grad

www.17grad.net

15:00 Support your Lokal Squat

17:00 Time of the "Gypsies"

20:00 Unpeeled !

Die Sendung über und im Geiste des wichtigsten DJs aller Zeiten:

John Peel

Mr Steed und Dr Peeegood sind im Urlaub...und trotzdem geht Unpeeled! über den Äther! Als Wiederholung der historischen Sendung vom Dezember 2006!

Fuck Christmas and KEEP IT PEEL!!

www.unpeeled.de

danach FSK bei Nacht

Montag, 24. Dez 2007

08:00 17grad

Wdh. vom Vortag // www.17grad.net

12:00 Ocean Club

Eine Sendung von Gudrun Gut und Thomas Fehlmann.

Infos und Playlists: www.oceanclub.de

14:00 Radio Island

Austauschsendung von Radio Blau, produziert im Conne Island in Leipzig.

Der Inhalt lag zum Redaktionsschluss der Papierausgabe des Transmitters noch nicht vor. Entnehmt ihn bitte der Website.
public-ip.org

15:00 Zwei Stimmen im Fummel

Heute: Ad-venire, in-venire Souvenire

Ja, in dieser besinnlichen Zeit wollen wir den Schneeflocken durch die glitzerfrostigen Fenster unserer bescheidenen Fabrik-Loft hinterher schauen und uns in unsere Kamelhaar-Woldecke kuscheln und am offenen Kamin bei knisternd brennenden Buchenscheiten Märchenbücher vorlesen und Tee trinken.

Und weil dazu auch atmosphärische Musik von Nöten sein wird, laden die Zwei Stimmen im Fummel - Didine van der Platenvlotbrug und Blessless Mahoney - herzlich ein, Gebäck zu knabbern und andächtig darauf zu lauschen, was ins Gedächtnis kommt, wenn wir gemeinsam - nicht nur - Loftjazz hören.

17:00 Orient Express

www.djjsmail.com

19:00 Info

Aktuelles aus den Bereichen Politik, Kultur und Sport.

20:00 zikkig

wortbeiträge

f*** x-mas - so what ??? - ... fällt schon was zu ein ...

www.zikkig.net

21:00 Pink Channel / Fun Dyke

22:00 Sunday Service

Interviews - Konzerttips - Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik
Playlistabo? Mail an mail(at)fsksunday.service.de

danach FSK bei Nacht

Dienstag, 25. Dez 2007

09:00 Sunday Service

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querfunk.de

13:00 Die ganze Platte: Redaktion für bürgerliche Kunstmusik

Paul Hindemith. Mit Michael Petermann.
Chansons und Madrigale für Chor a cappella von Paul Hindemith.
Mit Michael Petermann.
www.fsk-rbk.de

14:00 Keeping it Peel

Zum John Peel Day 2007

Es ist nun drei Jahre her, dass John Peel das letzte Mal für die BBC am Mikrofon saß und der Welt über "sein" Medium, das Radio, neue, spannende Musik vorgespielt hat. Kurz danach verstarb er mit 65 Jahren im Urlaub in Peru. Zu einem Gedenken, gibt es zum dritten Mal den John Peel Day. Wenn ihr mehr über John Peel erfahren wollt, lest seine Biographie "Margrave of the Marshes" oder besucht die Website, die die BBC eingerichtet hat, um an eine der wichtigsten Figuren in der Geschichte der Popmusik zu erinnern.
www.unpeeled.de

16:00 Tipkin

public-ip.org

17:00 Küchenmixer

Ein Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Info Latina

20:00 recycling

21:00 Antisemitismus von Links

22:00 Shitmusic only

00:00 GumboFrisstSchmidt - Nachtschleifer

der monatliche Nachtschliff

Das GumboFrisstSchmidt-Team und wechselnde Stammgäste spielen für euch ihre besten Platten, bis die Augenlider unterm Mischpult hängen.

Mittwoch, 26. Dez 2007

07:00 Info

- Wiederholung der Infosendung vom Montag -

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Neoliberalismus und autoritärer Staat

Viel kann gemeint sein, wenn in aktuellen linken Debatten vom Neoliberalismus die Rede ist. Während er für die einen hauptsächlich



Naturkost
Naturwaren

Wilde Erdbeeren

Brigittenstraße 1
20359 Hamburg
Tel 040 43 57 54
Fax 040 430 84 17

www.wilde-erdbeeren.de
info@wilde-erdbeeren.de
Mo. Fr. 9.30 bis 18.30 Uhr
Sa. 9.30 bis 14.00 Uhr



ESST BURRITOS

BASIS BURRITO 3 EURO
VEGAN 4,50
VEGETARISCH 5 EURO
RIND / HAHN 6,50
TACO TELLER VEGETARISCH 7,50
- MIT FLEISCH 8 EURO

Kombüse ...FASTFOOD IST WONDERS

MEXIKANISCHE SEEMANNSKÜCHE * BERNHARDT NOCHT STR.51
HH ST. PAULI ÖFFNUNGSZEITEN: 16-23 UHR

SANDINO DER **KAFFEE**



mit der freundlichen **KANNE**

kommt aus Nicaragua!

Info's und Verkauf in vielen Läden und direkt bei el rjito.
Tel.: 390 68 98 Fax: 390 45 12

hier* könnte eure anzeige stehen

*werben im transmitter:
informationen und mediadaten über
transred@fsk-hh.org

eine Ideologie darstellt, die im Klassenkampf parteilich auf Seiten des "Großkapitals" steht, benutzen ihn andere als Begriff, der alle Eigenschaften des aktuellen Zustands der Welt ausdrücken soll. Etwa in der Rede von der "neoliberalen Globalisierung". Dass er zudem auch in den Sonntagsreden von Pfaffen und Bundespräsidenten umhergeistert, legt nahe, dass damit noch längst nicht alle Bedeutungen erfasst sind. Den verschiedenen Anklagen ist gemeinsam, dass mit ihnen - entgegen der aktuellen Tendenz zur autoritären Formierung der Gesellschaft - einen "Bedeutungsverlust des Staates" entweder festgestellt, oder gar Bedauern darüber ausgedrückt wird. Dagegen - als Einspruch - soll hier die Rolle, die nicht zuletzt der faschistische Staat bei der Bildung der neoliberalen Theorie und Praxis spielte, in den Mittelpunkt gerückt werden.

12:00 *spiffytunes*

www.spiffytunes.com

14:00 17grad

Der Sonntag am Mittwoch
www.17grad.net

15:00 HoPo im Exil

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 TimeOut - This Is Pop No. 4

Unter dem Motto This Is Pop gibt heute wieder ganz viel neue Platten u.a. Low-Fi Rock und Urban Country von Shooting John aus Schweden, düstere Klänge von Rykarda Parosol aus San Francisco sowie Thunderscats aus Island , die beiden Trikont Sampler Import Export A La Turka (turkish sounds from germany) sowie On The Road Again Mama #4 (Perlen deutschsprachiger Popmusik) usw. - also zwei gut gefüllte Stunden mit obskuren Klängen, Gitarren Pop, Post Punk sowie unvermeidliche Ausflüge in die (früh-)jachtziger UK Punk Szene. Playlist nachzulesen wie immer unter:
spiffytunes.com/spiffy_playlist.html

19:00 Göcmen Radyo

Info

20:00 "Erheben Sie sich, der Senator kommt"

Das Justizmagazin der Redaktion 3

22:00 Madame Steckhan's Kuriositätenkabinett

Schräges, Wildes und Psychedelisches von gestern bis Übermorgen. Diesmal zur entspannten weihnachtlichen Felt- und Kuchenverdaung.

danach Die GuTzKi-Nachtschleife

Donnerstag, 27. Dez 2007

08:00 Rieseby - by Mügeln?

Rieseby - der Name einer 2600-Seelen-Gemeinde in Schleswig-Holstein war in den letzten Monaten bundesweit bekannt geworden. Rieseby steht für eine erstarkende neonazistische Bewegung in ländlichen Regionen:

Das Zusammenspiel von einer für Jugendliche attraktiven rechten Subkultur, organisiertem Schlägern der „Freien Kameradschaften“ und einer selbstbewusst auftretenden NPD war nicht mehr zu übersehen. Aber ebenso wurde Rieseby ein Aushängeschild für eine angeblich erfolgreiche (bürgerliche) Absage an den „Rechtsextremismus“. „Ein Dorf zeigt Mut!“ befand der NDR. „Den Riesebyern“ sei es „ernst“ behauptet die Friedrich-Ebert-Stiftung in ihrer aktuellen Ausstellung „Demokratie stärken - Rechtsextremismus bekämpfen“ und stellt ein von SchülerInnen gemaltes Plakat und halb verdeckte Plakate der autonomen Antifa aus Schleswig-Holsteinische SpitzenpolitikerInnen loben das Engagement der BürgerInnen und sogar der autonomen Kampagne im Ort gegen Rechts.

Rieseby, das Aushängeschild der „wehrhaften Demokratie“? Innerhalb des Ortes fallen die Urteile weniger eindeutig aus: Das Riesebyer Schlei-Blättchen schreibt von „schwarzen Kapuzenmännern“ und „Terroristen“, gemeint sind linke Nazi-GegnerInnen. Nicht die Rechts-extremen seien das das Problem im Ort, sondern die Linken: „diese Vermummten, alles Kommunisten“ findet Bürgermeister Kempe (CDU). Folgerichtig gibt man sich (bisher relativ erfolglos) alle Mühe, antifaschistische Aktionen zu unterbinden. Dafür wird einzelnen MitgliederInnen des bürgerlichen Arbeitskreises gegen Rechts von AnwohnerInnen vorgeworfen, mit der Thematisierung der örtlichen Naziszene dem Image des Dorfes geschadet zu haben. Wie sieht es

tatsächlich aus in den ländlichen Regionen mit dem Erstarren der nationalsozialistischen Bewegung? Oder sind die Neonazis gemessen an den etablierten rechten Dorfstrukturen sogar eher das kleinere Problem? Wo verortet sich die Antifa zwischen Umdeutung zu einem „Aufstand der Anständigen“ einerseits und der Beschimpfung als „Terroristen“ und „Nestbeschmutzer“ andererseits? Und wie können sinnvolle politische Ziele aussehen? Wir blicken auf eine der mobilisierungstärksten antifaschistischen Kampagnen in Norddeutschland der letzten Jahre und beleuchten die durch sie ausgelösten Diskussionen.
alte-meierei.de

10:00 Ein Polizist im Knast

Thomas Wüppesahl berichtet noch während eines Freigangs von seinen Haftbedingungen.

12:00 siesta oder service

14:00 Die NS- Germanisierungspolitik in Slowenien und der Kampf um Entschädigungen

Veranstaltungsdokumentation einer Tagung vom 30.08.2007.

Wenige Tage nach dem Überfall auf Jugoslawien am 6. April 1941 wurde Slowenien unter Italien, Ungarn und Deutschland aufgeteilt. Sofort begann in den deutsch besetzten Gebieten Spodnja ?tajerska (Untersteiermark) und Gorejnska (Oberkrain), die im Oktober formell dem Reich als Teil der „Ostmark“ eingegliedert werden sollten, eine systematische Germanisierungspolitik:

Bis zu 260.000 Slowenen und Sloweninnen sollten deportiert werden, um Platz für deutsche „Umsiedler“ zu schaffen. Das Rasse- und Siedlungshauptamt nahm an über 580 000 Personen, d.h. mehr als 70% der Bevölkerung, eine Vermessung von Körperteilen vor und teilte nach biologischen Kriterien die slowenische Bevölkerung in die „Eindeutschungsfähigen“ und die „Nichteindeutschungsfähigen“ ein. Letztere sollten nach Kroatien und Serbien deportiert („ausgesiedelt“), erstere ins Reich „abgesiedelt“ werden, um in Gebieten wie dem polnischen Lublin „Bollwerke des Deutschtums“ zu bilden. Dank des massiven Widerstands, der sich sofort in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen zivil und bewaffnet organisierte, konnten die Deutschen ihre Pläne nicht verwirklichen. Trotzdem wurden zehntausende Sloweninnen und Slowenen Opfer der Deportationen.

Die als „eindeutschungsfähig“ geltenden Familien wurden in das „Alt-reich“ verschleppt und in Sammellagern der Volksdeutschen Mittelstelle untergebracht. Die VoMi organisierte den Arbeitseinsatz vor Ort: Schon Kinder und Jugendliche wurden zu Arbeiten zur Unterhaltung der Lager herangezogen. Junge Mädchen wurden oft deutschen Familien als Haushaltshilfe und Kindermädchen zugeteilt. Die Deportierten mussten jede ihnen in Landwirtschaft, Industrie oder Gewerbe zugewiesene Arbeit annehmen, bei Verweigerung drohten Strafen wie Lebensmittelentzug oder schließlich die Einlieferung in ein Konzentrationslager. Die Menschen in Lager erhielten für Ihre Arbeit keinen Lohn. Abhängig vom Arbeitgeber gab es eventuell, ab und zu, ein wenig Taschengeld.

Die Arbeit, die die deportierten Sloweninnen und Slowenen für das deutsche Reich leisten mussten, wird – sofern es sich nicht um KZ-Häftlinge handelt – nicht als Zwangsarbeit anerkannt und die Deportationen werden nicht als Verbrechen gewertet. Die Zdrú?enje ?rtev Okupatorjev kämpft seit 1997 für eine Entschädigung der Überlebenden der nationalsozialistischen Verbrechen an der slowenischen Bevölkerung. Tone Kristan, der selbst als Jugendlicher in verschiedenen Orten Zwangsarbeit leisten musste, wird über die NS-Besatzungspolitik in Slowenien und über die Arbeit der Z?O berichtet. Mitte September begehrt die Z?O ihr 10jähriges Bestehen – ein Jahrzehnt unermüdlicher Aufklärungsarbeit gegenüber deutschen Politikern, Historikerinnen und Journalisten sowie beharrlicher Forderungen gegenüber Bundesrepublik, internationalen Institutionen und der Stiftung Erinnerung Verantwortung Zukunft. Letztere beging im Juni 2007 den Abschluss ihrer Zählungen mit einer Feierstunde.

„Es gab ca. 160.000 slowenische Opfer aller Kategorien (Konzentrationslager, Arbeits- und Strafager, politische Arreste, Vertriebene, Flüchtlinge, Deportierte, ermordete Geiseln und Kriegsgefangene). Von ihnen hat mehr als ein Drittel das Morden nicht überlebt. Von den Überlebenden leben jetzt nur noch etwa 25.000 bis 30.000 Personen, die sich - falls sie eine Entschädigung erhalten würden - wenigstens einmal jährlich 14 Tage Urlaub in einem Kurort oder Thermalbad leisten könnten, was für ihre Gesundheit sehr nützlich wäre.“ Offener Brief der Zdrú?enje ?rtev Okupatorjev 1941-1945 an die deutsche Regierung, den Bundestagspräsidenten und die Bundestagsfraktionen vom 8.1.2004

Referate der Veranstaltung:

Verbrechen gegen die slowenische Bevölkerung - Volksdeutsche Mittelstelle und NS-Siedlungspolitik (Andreas Strippl)

Der Kampf der Z?O für Anerkennung der NS-Verbrechen und Ent-

schädigung. (Tone Kristan, Vorsitzender des Verbands slowenischer NS-Opfer Zdrú?enje ?rtev Okupatorijev 1941-1945, Kranj)
VeranstalterInnen waren der ak distomo, der Verband der slowenischen NS-Opfer und die KZ-Gedenkstätte Neuengamme.
Kontakt: Verband der slowenischen NS-Opfer,
eMail: ak-distomo@nadir.org
www.nadir.org/nadir/initiativ/ak-distomo/

16:00 Wilde Welle

Das Kinder- und Jugendradio
Die Wilde Welle Überraschungssendung!
andreaslevers@web.de

17:00 neue musik aus china

19:00 Dr. Bunsen

Hilfestellung, solange die Worte reichen.
Ruft zwischen 19 und 20 Uhr unter 040 432 500 46 im fsk-Studio an und stellt eure Fragen zur Technik- und PC Welt im fsk.
Disclaimer: Dr. Bunsen wird auch bei seinem Zweitnamen gerufen: "die Computer AG"

20:00 Free Wheel

Ab jetzt immer auf diesem Sendeplatz...
www.dannyantonelli.com

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

info@metroheadmusic.net

danach FSK bei Nacht

Freitag, 28. Dez 2007

08:00 Arbeit - Arbeitszwang - Arbeitskampf

10:00 Erheben Sie sich, der Senator kommt

12:00 Solid Steel

Tracklisting unter www.solidsteel.net

14:00 Sozialistischer Realismus - Realer Sozialismus

Lesung: Der Irläufer von Gudmund Vindland
Des Protagonisten Ingwers Jugend in den siebzigern mit ihren Abenteuern, Möglichkeiten und Kämpfen. Zu einer Zeit in der schwul werden und schwul sein auch schwer war, aber der schwammartige Befriedungscharakter der Mehrheitsgesellschaft nicht ausgeprägt war. Aktuell in einer Weise die brave, monogame und leistungswillige Schwule absorbiert und instrumentalisiert. Es ist die Rede von einer Zeit, in der schwul sein auch Spaß machte und provokant bürgerliche Normen in Frage stellte. Links und schwul, als notwendig selberfahrene Torpedierung nicht nur der bürgerlichen Konventionen.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation

19:00 Knast & Justiz

Info

20:00 Radio Gagarin

Selbstloser Hinweis:
hörbar Jahresausklangfestival
brigittenstr 5 .. im b-movie .. 21 h
Donnerstag, 27.12.2007:
SUDDEN INFANT (Schweiz/Berlin), noise & performance
SONATA REC (Berlin), mixed media performance
XYRAMAT (Hamburg), skurille popmusik
Freitag, 28.12.2007
FEINE TRINKERS BEI PINKELS DAHEIM (HB), handwerker-drone & selfmade-noise
CHDH (Paris), sound & image
EVAPORI (Hamburg), analog-digital elektroakustik
an beiden Abenden:
DJs: Zipo (Köln) .. Inhspector (HH) .. Gisli (HH)
Labelstände im Keller
mehr Information: www.hoerbar-ev.de

22:00 flying frontiers

Sonnabend, 29. Dez 2007

09:00 FrühstückSKombinat

FSK am Morgen

11:00 HfBK Outdoor-In

hfbk.de

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Michel Chevalier talks about his days hosting the "fast 'n' loud" show on Chicago's WNUR from 1986 to 1989.

Vintage recordings, radio excerpts, and anecdotes of local legends such as Rodney Anderson, John Kezdy, and Steve Albini give a special glimpse of the era's punk/hardcore scene.



17:00 Promo Tape

Recorder anschmeissen und aufnehmen!
Playlist unter [promo-tape \(at\) gmx.de](mailto:promo-tape(at)gmx.de)

19:00 Info

20:00 klingklong - sendung für improvisierte musik und neue klangwelten

themenschwerpunkt diesmal: der berliner klarinetist und elektrobastler christoph reimann // außerdem neue ambient- und elektromusik ###

"klingklong" ist eine monatliche sendung für improvisierte musik und neue klangwelten, die jeden letzten samstag des monats auf FSK zu hören ist ### die achtzehnte ausgabe von "klingklong" beginnt zunächst mit hinweisen auf aktuelle konzerte und veranstaltungen, die sich improvisierter musik widmen ### danach präsentiere ich das "klingklong des monats" und das "wort des monats", die ich wieder zu einer neuen #klanglandschaft# zusammengefügt habe. hörerrinnen und hörer sind aufgerufen mir pro monat geräuschschnipsel, töne und worte per e-mail zu schicken, die dann teil der pro sendung immer weiter wachsenden #klanglandschaft# werden sollen. einsendungen bitte an: klingklong@fsk-hh.org ### welches "klingklong des monats" und welches "wort des monats" im monat dezember gekürt wurde, hört ihr in der sendung. schaltet ein! ### diesmal gibt es verschiedene themenschwerpunkte in der sendung, ab ca. 20:30 Uhr sende ich ein portrait des berliner klarinetisten und elektronikbastler #christoph reimann#. im oktober habe ich ein interview mit ihm geführt und bei dieser gelegenheit eine menge CDs von ihm bekommen, die ich in der sendung vorstellen werde. wer jetzt schon neugierig ist, klicke auf: www.christophreimann.com/ ### ab ca. 22:00 Uhr verlasse ich die gefilde der improvisierten musik und wende mich ambientlastiger und elektronischer musik zu. in den letzten monaten habe ich verschiedene veröffentlichungen aus dem be-

reich gesammelt, die ich in den letzten beiden stunden einer langen
ausgabe von klingklong präsentieren werde ### auch bei der letzten
ausgabe von klingklong im jahr 2007 sitzt am studiomikrofon: sylvia
necker ###

Sonntag, 30. Dez 2007

08:00 Anilar FM 93.0

11:00 Ein Neujahrskonzert bei FSK - Weil Sonntag ist

Radio Gagarin erfreute sich, am 10. November ein großartiges Konzert
im FSK zu veranstalten. Volcano the Bear (UK) und Ricky Kings.

Over the past 10 years, Volcano The Bear have created a unique music
that is without bounds, and their live performances are bizarre specta-
cles to behold.

Drawing on a huge range of musical influences, including indigenous
folk music, free jazz and musique concrete, Voleano The Bear produce
music that is wholly their own, moving freely between improvisation
and composition, and between instruments, voices and objects. Their
music is at times ritualistic, theatrical, beautiful and absurd, and in live
performance allows anything to happen at any given time. In 2006
Volcano The Bear released 'Classic Erasmus Fusion', a double-album
available on CD and vinyl from Beta-lactam Ring Records, as well
as 'Volfurten', (an LP on their own imprint Volucan), and 'Egg And Two
Books', a live a6(ivolactam Ring ReRicky Kin0JT*brainwashed.28 /vtb0.

Dez 2007)Tj/F2 1 Tf7.2 0 0 732133.5694 449.3779 Tm0 -4.41 D003Wem BJ00 TH

termine im dezember

sa 01 | Störtebeker

Neue Katastrophen, Hausvabot + Apocalipstix

sa 01 | Übel und Gefährlich (Turmzimmer)

Bagio & Kapaikos

so 02 | Hafenklang

Kommando Sonnenmilch (HH), 18 Uhr (!!!)

so 02 | Kampnagel

11 Jahre Planet Rock:

Circle, Kammerflimmer Kollektief u.a

mo 03 | Hafenklang

Vague Angels (USA) & Tanakh (USA)

di 04 | Lichtmeß-Kino

Der Seuchenprinz - letzter Teil. Live Lesung und Welturaufführung. 20:00 Uhr

fr 07 | MS Stubnitz

Wobwob meets Schiffbruch meets Sozialistischer Plattenbau - Dubstep: Tes La Rok, Wadadda, Phokus, Deneh, Der Vinylizer, The Next, Mc Mindfuck, Yan Ignition: Breakcore/Grindcore Chopped & Twisted: itty minchesta & atc, bambam bajash, bruno & michel are smiling with skipper, cannibal brothers, obligatorisk tortyr, electric kettle, Whos my saviour, istari laster-fahrer

sa 08 | Gedenkstätte Neuengamme

Sex-Zwangsarbeit in NS-Konzentrationslagern:

Das Beschweigen der KZ-Bordelle nach der Befreiung.

Führung und Vortrag von Dr. Christl Wickert.

(Südfügel der ehemaligen Walther-Werke)

sa 08 | Polittbüro

Rainer Trampert und Thomas Ebermann: "Bitteres Vergnügen", 20.00 Uhr.

sa 08 | Störtebeker

Contempt (UK)+ Pestfest (FL) + PERLEN AN DIE SAUE (HH)

mo 10 | Hafenklang

Black Fag & Suburban Scumbags

BLACK FAG sind nach Gayrilla Biscuits und Youth Of Togay eine weitere Queercore Band, die in diesem Fall den allmächtigen Black Flag an Hand von "ver-pinkten" Cover Versionen huldigen.

di 11 | Kampnagel

Kill

di 11 | Golden Pudel Club

Themenabend „Kindersoldaten“

Gäste: Mitglied des Menschenrechtsausschusses

Mitglied des Human Rights Watch/ Amnesty International

Musik: Genda & Samy Deluxe

19 Uhr, Eintritt frei

mi 12 - so 16 | Kampnagel

Angela Richter:

Die Schönen und Verdammten 3: Der Kirschgarten

do 13 | Kogge

High Quality Girls

fr 14 | Golden Pudel Club

Guy Debord, In girum imus nocte et consumimur igni"

Der deutsche Text wird eingesprochen. Mit einer Einführung zu Debords Filmschaffen von Klaus Bittermann * 21uhr

mo 17 | Polttbüro

Vers- und Kaderschmiede:

HARRY ROWOHLT und das "Guy de Maupassant-Ensemble": UNBESINNLICHES, 20.00 Uhr.

di 18 | Adolf-Jäger-Kampfbahn

Altona 93 - Holstein Kiel, 14 Uhr

do 20 | MS Stubnitz

Happy Grindcore, Stau und Dyse

do 20 - sa 22 | Kampnagel

Angela Richter: Die Schönen und Verdammten 3: Der Kirschgarten

fr 21 | Rote Flora

!Aber Hallo!: Flora wird 18!

Flora feiert ihren 18. mit glamouröser Musik, Champagner, lecker Essen und vielen Überraschungen, 23 Uhr

sa 22 | Rote Flora

Shanty Town (Roots & Dub) 23 Uhr

mo 24 | Rote flora

King Sharas Tonsystem

di 25 - do 27 | Golden Pudel Club

Poprocky :TEX & EROBIQUE live

Improvisation als einzige Möglichkeit relevante Musik zu spielen

do 27 | Fabrik

Benefiz für unbegleitete Flüchtlinge

mit Rainer Trampert und Thomas Ebermann, Herrchens Frauen und Tuten & Blasen

fr 28 | Hafenklang

Hasenklang 2.0:

Elektro-Floor: Alec Empire (Elektro-Set), H:Rex (Sportbrigade Sparwasser), Deo & Z-Man (Palom Club) Hardcorefloor: Alec Empire (Digital Hardcore/Breakcore-Set), Kcam (Drum'n Bass/Breakcore), Dealer Thomas Heck (NoiseHop), O_zPot (Experimentant/Breakcore)

sa 29 | Störtebeker

Under AI Kritik & Just Went Black

IBA 3

Die Ausstrahlung der „Schatzsuche“, einer Radiosendung im Rahmen des „IBA Kunst&Kultur Sommers“ im Oktoberprogramm des Freien Sender Kombinars (FSK), hat Wellen geworfen. Sie stellt für FSK als Freien Sender ein Problem dar, jedoch nicht in der vereinfachten Form, wie das in Teilen inner- und ausserhalb der Senders wahrgenommen wurde.

Die Internationale Bauausstellung Hamburg (IBA) ist weit mehr als eine Bauausstellung. Sie ist ein stadtplanerisches Instrument zur Aufwertung des Stadtteils Wilhelmsburg. Dabei geht es um die Verbesserung von Baustruktur und Lebensbedingungen von Wilhelmsburg, also eine infrastrukturelle Aufwertung – diese ist jedoch unter kapitalistischen Bedingungen immer mit der Erhöhung der Lebenskosten und dem Ausschluss von ärmeren Gruppen verbunden.

Eine wesentliche Umsetzungsstrategie der IBA unter dem Begriff der "Bürgerinnenbeteiligung" ist die Einbindung von lokalen AkteurInnen, auch unter Zulassung und Einbeziehung von Kritik. Für Kritik wird dann auch Geld ausgegeben, sie wird als Bestandteil des Prozesses verstanden und ist so lange und so weit erwünscht wie sie den Prozess selbst nicht zerstört.

Das Vorhaben von Ligna, als politische Intervention diese Stossrichtung zu unterlaufen, ist wohl gescheitert, denn die „Schatzsuche“ hat sich im Vorfeld nicht hinreichend inhaltlich vermittelt und damit jenseits der „Bürger-Beteiligten“ keine kritische Masse erreicht. Für sich genommen boten die Sendungen auf künstlerischer, techni-

scher und inhaltlicher Ebene eine hörenswerte und fundierte Kritik an der IBA und der Stadtteilaufwertung in Wilhelmsburg. Der Kontext, in dem die Ausstrahlung stattgefunden hat, ist jedoch aus den oben angerissenen Gründen von Partizipation und Affirmation zu kritisieren. Letztlich haben sowohl LIGNA als auch FSK erfahren müssen, daß in einem Stadtteilaufwertungskontext mit konkretem örtlichem Bezug eine Interessendifferenzierung stattfindet, die die Handelnden für politisch-feindliche Interventionen neu mischt.

Natürlich gibt es auch im Sender unterschiedliche Interessen, die sich letztlich sozialökonomisch strukturieren. Es kann nur hilfreich sein, das zu erkennen und zu benennen. FSK hat sich weder von der IBA als Medienpartner oder sonstwie einkaufen lassen und wird es auch nicht. Noch hat LIGNA FSK für eine solche gebraucht, mißbraucht oder für irgendeine Form der Einbindung gesorgt. Allen Beteiligten ist klar, wie Sendungsplanungen im Rahmen der redaktionellen Regelungen und der Radiogruppenarbeit stattfinden und wie die Teilnahme daran geregelt ist bzw. stattfindet.

Eine Diskussion über einen Ausschluss der Sendungsproduzenten ist absurd und steht ausser Frage. Überhaupt nicht zu akzeptieren ist zudem die Behauptung, es habe in der Vergangenheit Ausschlüsse aufgrund „politischer Fehler“ gegeben, die zudem noch mit der Anregung verbunden ist, mit Ligna ebenso zu verfahren. Zur Erinnerung: „Ausschlüsse“ im Projekt gab es nicht aufgrund „politischer Fehler“, sondern aufgrund von Beschimpfungen des verstorbenen Vorsitzenden des Zentralrats der Juden in Deutschland, Zahlenspielereien mit Holocaust-

Autorinnen Lesung

Bini Adamczak

GESTERN MORGEN

Über die Einsamkeit kommunistischer Gespenster und die Rekonstruktion der Zukunft

**Donnerstag, 20. 12. 19.00 Uhr,
Hauptgebäude der
Universität Hamburg
Edmund Siemers Allee 1
(Dammtorbahnhof)**

Vom Hitler-Stalin Pakt bis zur Oktoberrevolution kreisen die Überlegungen Adamczaks um die Figuren von Partei und Klasse von Verrat und Versprechen, um sie in ihrer Logik, aber vor allem als Erfahrungen zu rekonstruieren. Die Autorin sucht das Trümmerfeld der Geschichte nach den revolutionären Wünschen ab, die darunter begraben liegen. Aber es gibt keinen unbeschadeten Zugriff auf die vergessenen Träume. Der Weg zu den vergangenen Hoffnungen führt über deren Enttäuschung, über das doppelte Scheitern der russischen Revolution, das unbewältigt immer noch anhält. Die bergende Arbeit an der Geschichte ist somit eine Arbeit der Trauer, eine Trauerarbeit, die das Buch einfordert und zugleich performativ vollzieht. Es birgt eine vergangene Zukunft, die Gegenwart hätte sein können und Zukunft sein kann: „gestern morgen“. „Kommunismus für Kommunistinnen“

Siehe auch: Gespenster revisited.

Eine Rezension von Jessica Zeller unter <http://jungle-world.com/seiten/2007/45/10935.php>

Hinweis:

auf <http://fsk-hh.org> gehen, um den genauen Veranstaltungsraum zu erfahren.

Entschädigungsgeldern und Hetze gegen den Staat Israel in mehreren Sendungen. Der so verbreitete Antisemitismus stellte weit mehr dar, als nur einen „politischen Fehler“ und führte schließlich – ebenso wie der Versuch, diesen im Sender gewalttätig durchzusetzen – zu den genannten Ausschlüssen. Die damaligen Vorfälle jetzt mit der Debatte um Lignas

„Schatzsuche“ auf eine Stufe zu stellen und mit ihnen dazu eine Ausschlußforderung zu begründen, ist maßlos. Auch der gewünschten Debatte wird durch solche Beschwörung sämtlicher gegen das FSK kursierender Ressentiments geschadet.

Es entstehen Fragen, deren Beantwortung wir uns nicht leicht machen wollen. Es sind Fragen nach dem grundsätzlichen Funktionieren von Verdrängungs- und Aufwertungsprozessen in der kapitalistischen Stadt; auch die Frage, wie das Freie Radio in diese Prozesse verhindernd intervenieren kann, ohne selbst zum Akteur einer Aufwertung zu werden. Wie lassen sich Forderungen nach verbesserten Lebens- und Wohnbedingungen stellen, die nicht mit der Erhöhung von Mietpreisen verbunden sind, denn was haben BewohnerInnen eines Stadtteils davon, wenn die Infrastruktur stimmt, sie sich diese aber nicht mehr leisten können?

Auch wird FSK Fragen nach dem eigenen Umgang mit der Teilnahme an staatlich oder privatwirtschaftlich ausgelobten Veranstaltungen stellen müssen. Welches wären die Grenzen einer Teilnahme? Letztlich sind diese Fragen auch mit solchen einer politischen Ökonomie Freien Radios zu verbinden und damit aus der individuellen in eine kollektiven Sphäre zu transformieren.

ABG arbeitsgruppe iba-text

Paranoia.

Spätestens seit Räumung der Bambule ist es in Hamburg unmöglich ohne massive Polizeibegleitung zu demonstrieren. Der wandernde Polizeikessel ist zur Regel geworden: Statt Transparenten und Slogans sehen die zufälligen PassantInnen Helme und Schilder. Die vorgeschobenen Gründe sind immer dieselben, allen voran, dass die Demonstrationen die öffentliche Sicherheit gefährdeten. Dabei haben die Demonstrierenden seit den Achtziger Jahren aufgrund vielfältiger Auflagen abgerüstet, während die Polizei kontinuierlich aufrüstet.

Diese Art des Polizeieinsatzes wirkt nach innen und nach außen: nach innen schüchtert er ein und soll davon abschrecken, auf die Straße zu gehen oder sich spontan dem Demozug anzuschließen. Nach außen demonstriert er, dass es sich bei DemonstrantInnen um Kriminelle handelt, deren Kontakt zur Außenwelt unter allen

Schaltet am **15. Dezember 2007** das Freie Sender Kombinat ein...

DIE STIMMEN

DIE STIMMEN GEGEN DIE REPRESSION

GEGEN DIE REPRESSION GEGEN DIE REPRESSION GEGEN DIE REPRESSION GEGEN DIE REPRESSION GEGEN DIE REPRESSION

VERVIELFÄLTIGEN VERVIELFÄLTIGEN VERVIELFÄLTIGEN VERVIELFÄLTIGEN VERVIELFÄLTIGEN

Umständen unterbunden werden muss. Die Repression kommt somit jeglichem möglichen Vergehen zuvor. Das Grundrecht auf Demonstrationsfreiheit selbst ist kriminalisiert.

Situation. Dieser Logik entsprechend sind bestimmte Straßen faktisch für politische Äußerungen gesperrt, allen voran die Mönckebergstrasse, Herz der Einkaufszone. Paraden mit Engeln, Weihnachtsmännern und Trompeten dürfen dort stattfinden, sie fördern den Konsum. Umzüge, die für die politische Debatte werben und die Waren-

gesellschaft im Ganzen in Frage stellen, sind von dort verbannt. Der warenförmige Raum blendet jegliche Kritik an seiner Verfasstheit aus. Unter den Augen der Wachleute und der Überwachungskameras ist nur noch das bunte Weihnachtsspektakel als Steigerung der Normalität geduldet.

Demonstration. Am Samstag, dem 15. Dezember soll gegen Repression, besonders die laufenden § 129a-Verfahren und die Überwachung aller BürgerInnen demonstriert werden. Wie so häufig zuvor werden wahrscheinlich Polizeiketten und Wasserwerfer die möglichen Zugänge zur Innenstadt versperren. Wer den vorweihnachtlichen Frieden stören könnte wird nicht durchgelassen. Dass eine Demonstration

REPRESSIONEN akustische REPRESSIONEN geschenke an alle!

gegen die repressiven Staatsapparate selbst einer solchen Repression unterliegt, spricht für sich. Aber dieses Sprechen sollte hörbar werden – gerade dort, wo es ausgeschlossen wurde und unhörbar ist. Die Repression ist in der raumgreifenden kollektiven Produktion zerstreuter Situationen praktisch zu kritisieren.

Radio. Wir möchten vorschlagen, die Demonstration und ihre politischen Inhalte akustisch zu vervielfältigen: Parallel zum Umzug strahlt das Freie Sender Kombinat eine Sendung aus. Diese überträgt live die gehaltenen Reden, informiert über die Situation in der Stadt und der Demonstration, kritisiert wo nötig – und schafft mit vorproduzierten Beiträgen einen politischen Raum. Verschiedene Gruppen werden dafür eigens angefragt. Diese Sendung ist nicht nur Zuhause und auf der Demonstration zu empfangen, sondern überall in Hamburg, auch in der Innenstadt – wenn nur viele Leute sie dort laut in

ihren Radios hören. Innerhalb der Weihnachtsmärkte, vor den Schaufenstern, zwischen den bummelnden KonsumentInnen entsteht so eine zerstreute Öffentlichkeit für politische Diskussionen über die Repression, die jeglichen Widerstand gegen die Normalität der kapitalistischen Verhältnisse einschüchtern und kriminalisieren soll. Dabei sind die Radios mehr als ein Megaphon: Sie verändern den warenförmigen Raum der Innenstadt, indem sie über das sprechen, was in ihm nicht thematisiert werden darf: seine konstitutiven Ausgrenzungen und seine politische Verfasstheit Und das nicht nur an einem Ort, sondern überall wo ein Radio spielt!

Repolitisiert die Einkaufszonen! Macht verdrängte Stimmen hörbar! Feiert das unverkäufliche Geschenk der mechanisch reproduzierten Stimme! Die Zerstreung der Stimmen läßt sich von keiner Repression der Welt kontrollieren. **Und kauft keinen Scheiß, hört Radio!**

Termine beim FSK

Die Aus- und FortbildungsAG des FSK bietet an:

Allgemeines Treffen für Neue und Interessierte: Einführung in die Struktur des FSK, Konzept von freiem Radio, Studioteknik, Musik im freien Radio. Zweimonatlich diesmal am 2. Samstag der „geraden“ Monate. Der nächste Termin ist der 8. Dezember (von 12 bis ca. 17 Uhr). Anmeldung erforderlich unter freiesenderkurse@fsk-hh.org, oder beim FSK-Bürodienst vorbeigehen und eine email senden lassen.

Anbieterinnengemeinschaft des FSK:

Immer am ersten Donnerstag im Monat. Das ist der 6.12.

Treffen der FSK-Redaktionen

Musikredaktion:

Treffen eigentlich am letzten Mittwoch im Monat, diesmal aber am Mi. den 19.12. um 20.30 Uhr.

Adresse: FSK-Musikredaktion, Eimsbütteler Chaussee 21, 20259 Hamburg, außerdem Kontakt über: fskmusikredaktion@yahoo.com

GuTzKi (Gedanken und Töne zur Kulturindustrie)

Treffen an jedem vierten Mittwoch im Monat (26.12.) in der Mutter, Stresemannstr. Kontakt über gutzki@fsk-hh.org

Redaktion 3:

Treffen am zweiten Montag im Monat (10.12.) um 21.00 Uhr im FSK; Sendeplanung immer am vierten Montag des Vormonats, also für den Januar 2008 am 26.11.

Info_Redaktion:

jeden 3. montag um 20 uhr im FSK (17.12.), kontakt über inforedaktion@fsk-hh.org.

Radiogruppen

Uni Radio/ Academic Hardcore:

Treffen immer am zweiten Donnerstag im Monat (10.12.) um 19.00 Uhr. Kontakt über: uniradio@fsk-hh.org

Radio Loretta:

Treffen am dritten Donnerstag (20.12.) um 20.00 Uhr.

Kontakt über: loretta@fsk-hh.org

Radio St. Paula:

Für Frauen. Treffen jeden letzten Dienstag im Monat (25.12.)

Kontakt über: mail@radiostpaula.de; www.radiostpaula.de

Stadtteilradio:

Kontakt über: stadtteilradio@fsk-hh.org

Transmitterredaktion: Kontakt über transred@fsk-hh.org

re[h]v[v]o[ll]te frauentag: jeden Donnerstag 12:00-19:00 Uhr

Computer-AG d. FSK: chronisch Unterstützung suchend.

Treffen jeden Do. ab 20:00 // cag@fsk-hh.org

Werben im Transmitter:

Preisliste auf Anfrage unter: transred@fsk-hh.org

Redaktionsschluss

Redaktionsschluss für Texte im redaktionellen Teil ist jeweils der fünfte des Vormonats, also der 05.12., für den Programmteil der zehnte (nicht der elfte, nicht der zwölfte) des Vormonats (für Januar also 10.12.) um 10.00 Uhr.

Für die Einträge benötigt ihr einen User-Account. Solltet ihr Probleme mit den Accounts haben, wendet Euch an cag@fsk-hh.org.

Bitte achtet auf folgende Dinge: Bilder im Web höchstens 300x300 Pixel. Bilder für den Druck (mind. 6,7 cm breit, 300dpi Auflösung) an transbild@fsk-hh.org senden.

Bei Fragen schreibt eine email an: transred@fsk-hh.org.

Impressum

Freies Sender Kombinat

Eimsbütteler Chaussee 21, 20259 HH

Büro

tagsüber	43 43 24
Telefax	430 33 83
eMail	postbox@fsk-hh.org
Internet	www.fsk-hh.org
Studio 1	432 500 46
Studio 2	432 513 34

Info Fördermitglieder

432 500 67

Bankverbindung:

Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto 1226/124848

Gestaltung:

Julia Lehr, Felix Raeithel

Cover: Maha

Auflage: 10 000

Anzeigen: transmitteranzeige@web.de

Druck:

Drucktechnik
Große Rainstr. 87, 22765 HH
Tel. 39 32 01

V.i.S.d.P. Erhard Wohlgemuth

Preis: 50 Cent

Eigentumsvorbehalt für Knast-Abos:

Die Zeitschrift bleibt solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. "Zurhabnahme" ist keine Aushändigung im Sinne dieses Vorbehaltes. Wird die Zeitschrift der/dem Gefangenen nicht oder nur teilweise ausgehändigt, so sind die nicht ausgehändigten Teile, und nur diese, an den Absender mit ausführlicher Begründung der Nichtaushändigung zurückzuschicken.

anzeige?

[transmitteranzeige\(at\)web.de](mailto:transmitteranzeige(at)web.de)



